

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: K. Lepke & Reichardt, Dresden-N. 1, Maxen-
straße 38/42, Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

12,3	11,2
177,5	178,1
95,5	93,1
12,0	12,8
54,75	53,8
142,0	142,5
80,5	80,5
150,25	150,5

124,87	124,82
88,25	89,0
111,0	111,8

102,25	102,25
114,0	114,0
102,0	102,0
101,75	101,75
102,0	102,0
102,25	102,25
105,0	105,8
101,0	101,8
103,25	103,25
102,75	102,75
101,0	101,0
100,75	100,75
102,25	102,25
97,0	97,8
97,0	97,8
95,5	95,5

11,3	
Geld	Brief
12,485	12,485
0,748	0,752
41,83	42,21
0,151	0,152
1,047	1,053
2,488	2,492
54,28	54,38
47,04	47,14
12,155	12,185
67,83	68,07
58,74	58,88
11,385	11,405
2,353	2,357
136,14	136,42
15,13	15,17
54,38	54,48
13,08	13,11
0,709	0,711
5,684	5,708
48,35	48,45
41,94	42,02
61,08	61,21
48,95	49,05
47,04	47,14
11,04	11,06
1,812	1,817
62,67	62,79
58,74	58,88
17,13	17,17
8,556	8,674
1,878	1,882
1,378	1,381
2,488	2,492

11,3	
Geld	Brief
12,485	12,485
0,748	0,752
41,83	42,21
0,151	0,152
1,047	1,053
2,488	2,492
54,28	54,38
47,04	47,14
12,155	12,185
67,83	68,07
58,74	58,88
11,385	11,405
2,353	2,357
136,14	136,42
15,13	15,17
54,38	54,48
13,08	13,11
0,709	0,711
5,684	5,708
48,35	48,45
41,94	42,02
61,08	61,21
48,95	49,05
47,04	47,14
11,04	11,06
1,812	1,817
62,67	62,79
58,74	58,88
17,13	17,17
8,556	8,674
1,878	1,882
1,378	1,381
2,488	2,492

11,3	
G	B
78,5	79,87
78,5	79,87

11,3	
G	B
78,5	79,87
78,5	79,87

11,3	
G	B
78,5	79,87
78,5	79,87

Eine aufsehenerregende Neuerung

Flugzeug landet am fliegenden Zeppelin

Oberst Adet macht die ersten erfolgreichen Versuche

Berlin, 12. März.

Im Anschluß an die Probefahrt vor Beginn des diesjährigen Ueberseedienstes führte das Luftschiff „Hindenburg“ am Donnerstag nach einer Mitteilung der Deutschen Zeppelinreederei noch eine besondere Versuchsfahrt aus. Zweck dieser Fahrt war es, durch praktische Versuche festzustellen, ob das von der amerikanischen Marine auf den Luftschiffen „Akron“ und „Macon“ vor einigen Jahren für militärische Zwecke schon entwickelte Verfahren zum Landen eines Flugzeuges an einem in Fahrt befindlichen Luftschiff sich auch für die Zwecke der Verkehrsuffahrt nutzbar machen ließe. Die Versuche waren von einem vollen Erfolg begleitet.

Das „Landen“ des Flugzeuges am Luftschiff vollzieht sich in der Weise, daß das von unten das Luftschiff anliegende Flugzeug sich mittels besonderer technischer Einrichtungen an einem am Luftschiff befestigten Haken einhängt. Die Versuche waren aus Grund von Unterlagen, die die amerikanische Marine der Deutschen Zeppelinreederei in dankenswerter Weise überlassen hatte, vorbereitet und wurden vom Chef des Technischen Amtes des Reichsluftfahrtministeriums, Oberst Adet, der an diesem Problem großes Interesse nimmt, mit einem Hocke-Buß, Master Stieglitz, durchgeführt. Die mehrfachen Landungen am Luftschiff ergaben einen vollen Erfolg im Sinne der praktischen Durchführbarkeit und Auswendbarkeit für die verkehrstechnischen Ziele der deutschen Luftfahrt. Die Deutsche Zeppelinreederei verfolgt damit den Zweck, Post und möglicherweise auch einzelne Passagiere dem in Fahrt befindlichen Luftschiff nachzubringen und in derselben Weise abzuholen. Es wäre beispielsweise denkbar, daß ein auf der Reise von Deutsch-

land nach Nordamerika befindliches Luftschiff über westeuropäischen Großstädten Post und Passagiere an Bord nimmt, was durch zeitraubende Zwischenlandungen vermieden werden.

Postflugzeug in Südamerika verunglückt

Berlin, 12. März.

Das planmäßige Postflugzeug des Dienstes Deutsch-Land-Südamerika D-A.L.I.X. das sich auf dem Fluge von Sao Paulo nach Bahia befand, verunglückte heute morgen aus bisher noch nicht geklärten Gründen bei höchstem Bodeniveau den Landungsplatz Bahurbur. Allem Anschein nach berührte die Maschine unfreiwillig die Wasseroberfläche des Bahurflusses oder das Ufergelände und wurde dabei zerstört. Bei der sofort eingeleiteten Suche wurde bereits fast die gesamte Post geborgen, die mit dem planmäßigen Postflugboot nach Südamerika weitergeleitet wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Besatzung, bestehend aus Flugzeugführer W. Breda, Funker K. K. K. und Funkermaschinist A. Breda sowie der an Bord befindliche 1. Offizier der „Ostmark“, Hans Herrmann, bei dem Unfall ums Leben kamen.

Neues deutsches Memorandum zur Westpaktfrage

Auch Rom überreicht sein Antwortmemorandum an London

Berlin, 12. März.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neuwirth, hat am Freitag dem Berliner britischen Botschafter, Sir Eric Phipps, ein Memorandum über die Frage des Abschlusses eines neuen Westpaktes übergeben, das in Fortsetzung des bisherigen Meinungsabtausches den Standpunkt der Reichsregierung zu den Vorschlägen der anderen beteiligten Regierungen darlegt. Gleichzeitig überreichte der italienische Außenminister Graf Ciano dem englischen Botschafter Sir Eric Drummond das italienische Antwortmemorandum auf die letzte britische Note, die den Meinungsabtausch der fünf Mächte über den Abschluß eines neuen Westpaktes zum Gegenstand hatte. Die Ueberreichungen in Berlin und in Rom erfolgten im gegenseitigen Einverständnis.

Die neue finnische Regierung ernannt

Helsinki, 12. März.

Präsident Kallio hat den Generaldirektor der finnischen Forstverwaltung, Prof. E. Cajander, mit der Regierungsbildung beauftragt. Cajander gehört der demokratischen Fortschrittspartei an, die im gegenwärtigen Reichstag nur über sieben Sitze verfügt, und war schon zweimal, nämlich 1922 und 1924, Staatsminister. Prof. Cajander legte dem Staatspräsidenten noch am Freitagabend eine Ministerliste vor, die von Kallio angenommen wurde. Ihr gehören fünf Sozialdemokraten, sechs Agrarparteiler und als einziger Fortschrittsparteiler außer dem Ministerpräsidenten der bisherige Außenminister Osti an. Die Vereinnahmung von Schweden in das Kabinett steht auf den Widerstand der Agrarier. Die neue Regierung verfügt im Reichstag über eine Mehrheit von 143 Stimmen von insgesamt 200.

Mit Bezug auf das Aufnahmegeruch Ägyptens hat die britische Regierung dem Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch die Abendung eines Schreibens mitgeteilt, worin sie vorschlägt, eine Sondertagung der Versammlung einzuberufen, um diese Frage zu prüfen. Sie regt an, diese Tagung in Zusammenhang mit der Rat-Tagung des Rates abzuhalten.

Genfer Sondertagung wegen Ägypten

Genf, 12. März.

Bei der Wehrmacht teilnehmen wird, seinen Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Hauptamt Kampfspiele unter v. Schammer und Osten

Zusammenfassung aller sportlichen Kräfte der SA unter dem Reichsportführer

Berlin, 12. März.

Der Führer der SA-Gruppe Niedersachsen, Obergruppenführer K. K. K., hat dem Stabschef nach vollzogener Einrichtung des Hauptamtes den Abschluß der Vorbereitungen für die Nationalsozialistischen Kampfspiele gemeldet und den Stabschef aus diesem Anlaß gebeten, die endgültige Entscheidung über die Besetzung des Hauptamtes zu treffen. Stabschef Dage hat dem Vorschlag des Obergruppenführers K. K. K. zugestimmt und den SA-Gruppenführer Reichsportführer von Tschammer und Osten mit der Führung des Hauptamtes Kampfspiele beauftragt. Durch diese Beauftragung ist die Zusammenfassung aller sportlichen Kräfte im Hauptamt Kampfspiele der Obersten SA-Führung gewährleistet. Der Stabschef hat dem Führer der SA-Gruppe Niedersachsen, der nach Vollzug der Vorbereitungen für die nationalsozialistischen Kampfspiele an einer mehrwöchigen Übung

Bei der Wehrmacht teilnehmen wird, seinen Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Darre ruft die Landjugend auf

Berlin, 12. März.

Der Reichsbauernführer Reichsminister R. Darre hat zum Reichsbauernwettbewerb 1937 der Landjugend folgenden Aufruf erlassen: Die deutsche Jugend hat seit drei Jahren in den Reichsbauernwettbewerben einen überzeugenden Beweis für ihre nationalsozialistische Lebensauffassung gegeben. Ich erwarte, daß sich die gesamte Landjugend 1937 zum 4. Reichsbauernwettbewerb der deutschen Jugend meldet. Die kommende Zeit verlangt äußerste Anstrengung von allen. Der Reichsbauernwettbewerb ist ein wichtiger Beitrag für die Erzeugungsfähigkeit. Unser wertvollster Besitz, unser größtes Gut ist eine tüchtige und starke junge Generation.

Blomberg

Am heutigen 12. März bildet Generalfeldmarschall von Blomberg auf vierzig Dienstjahre in der Wehrmacht zurück. Es ist nicht Soldatenart und entspricht am wenigsten der Bestimmung unseres Oberbefehlshabers der Wehrmacht, viel Aufsehens von sich selbst zu machen. Der Soldat tritt hinter seine Leistung zurück. Wenn das Geschick aber von übertragender Bedeutung ist, dann stellt das Werk selbst seinen Schöpfer weithin sichtbar heraus; dann gehört der Mann dem ganzen Volke, und dieses hat ein Recht darauf, an einem solchen Ehrentage die Persönlichkeit gewürdigt zu sehen.

Werner von Blomberg stammt aus einer alten Soldatenfamilie. Einer seiner Vorfahren war als erstes Opfer der



Aufn. Scherl-Bilderdienst

Befreiungskriege gegen Napoleon 1813 in Berlin gefallen. Nicht nur sein Vater war Offizier, sondern auch nicht wenige als acht Brüder seines Vaters haben dem preussischen Staat als Offiziere gedient. Man wird es daher in seinem Elternhause als ein gutes Vorzeichen begrüßt haben, daß Werner von Blomberg an einem Sedanstage, dem 2. September 1878, geboren wurde, und zwar in Stargard in Pommern. Mit zwölf Jahren trat er in das preussische Kadettenkorps ein, dessen harte, aber segensreiche Schule ihm, wie so vielen hervorragenden Offizieren der alten Armee, die Grundzüge gab. Am 18. März 1897 wurde der Kadettenführer Selektioner zum Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 78 in Hannover ernannt. Bald wurde er Bataillonsadjutant. Mehrere Jahre auf der Kriegsakademie und im Generalstab ließen sein taktisches und strategisches Wissen und Können ausreifen. 1912 wurde er zum Generalstab des Gouvernements West kommandiert und wurde 1914 Kompaniechef im 1. Reserveinfanterieregiment 180. Sein Kommandobefehl verteilte ihn im August 1914 zum 1. Generalstabsoffizier der 10. Reservedivision. Als solcher erlebte er den Vormarsch über die Marne und wurde im September 1914 bei Reims verwundet. Während des ganzen Krieges verließ v. Blomberg in verantwortlichen Generalstabstellungen fast ausschließlich im Westen. Für seine Verdienste um die Vorbereitung und Durchführung der großen Durchbruchschlachten im Frühjahr 1918 wurde er mit dem Pour le Mérite ausgezeichnet. Schon während des Krieges, im Oberkommando der 7. Armee, trat er einem Manne nahe, mit dem er später jahrelang zusammenarbeiten sollte, dem im zwischen verordneten General der Infanterie Reinhardt. Dieser war 1920 Kommandeur der „Brigade Döberitz“, die die erste Infanterietruppe der neu in Bildung begriffenen Reichswehr sein sollte. Der damalige Oberleutnant von Blomberg war sein Chef des Stabes. Reinhardt schätzte ihn außerordentlich und bat ihn sich auch als Chef des Stabes aus, als er an die Spitze des Wehrkreises V in Stuttgart gestellt wurde. 1925 rückte Oberst v. Blomberg selber an eine erste Stelle, indem er Chef des Ausbildungsdienstes im Reichswehrministerium wurde. Als solcher hatte er die erzieherische und taktische Durch- und Weiterbildung des noch inoffiziellen Heeres in feste Bahnen zu lenken. Unter den durch Verfehltes gegebenen Verhältnissen war es nicht leicht,

Vier Schicksalsstunden eines deutschen Genies

Zum 20. Todestage des Grafen Zeppelin / Von Curt Corinth

V. (Schluß)

Glockengeläut über Berlin

Um 12,30 Uhr begrüßte dann das Luftschiff, von Bitterfeld aus unter der Führung des greisen Grafen, aber dem Berlin-Tempelhof Feld den Kaiser. Es neigte sich mehrmals und fuhr sodann unter dem Glockengeläut der ganzen Gliedstadt und den Jubelrufen Dombertaufer über das Feld, über die Straßen und die Dächer der Gebäude in weitem Bogen nach dem Kreuzberg und setzte dann wieder an dem Standplatz des Kaisers zurück, wo es die verschiedensten Mäander und Wendungen ausführte.

Es herrschte prachtvolles Wetter. Wer aber erwartet hatte, daß die Massen gleich beim Erscheinen des Luftkreuzers in härmischen Jubel ausbrechen würden, sah sich zunächst enttäuscht — es lag eine weiche Stimmung über der Menge... es war, als läßle jeder den Anbruch einer neuen Zeit... Bis dann doch ein Jubel losbrach, so mächtig, daß das Surren der Propeller und das Donnern und Knattern der großen Motoren darin unterging...

Vom Tempelhofer Feld aus fuhr das Schiff gen Norden, dann nach dem königlichen Schloß, das es umflürzte, die Spitze abwärts neigend, und wandte sich dann gegen das Rathaus, dessen Turm ebenfalls umfahren wurde. Der Turm war von Mitgliedern des Magistrats, Beamten und Gärten dicht besetzt. Die Nationalhymne grüßte zu den Lüften empor. Und wieder nordwärts...

Um 1 Uhr kamen in Automobilen vom Tempelhofer Feld der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin und die übrigen Prinzen herbei. Das Luftschiff erschien ab und zu über den Föhren des Exerzierplatzes und schwenkte nach dem Ankerplatz ein. Es landete —

Während der Kaiser den Grafen begrüßte, dröhnte wieder die Nationalhymne. Begrüßung durch die Kaiserin und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie. Ansprache des Berliner Oberbürgermeisters Reide — und dann nahm das Kaiserpaar den Erfinder, den Besieger der Luft, in seine Mitte und führte ihn zu den Autos... Zeppelin als Ehrenpräsident wurde zuerst einsteigen, der Kaiser ließ ihn rechts von sich sitzen, und die Fahrt begann, und es wurde eine Triumpfsahrt, wie sie selten ein Sterblicher erlebte. Ganz Berlin strömte und brandete singend und schreiend den Weg entlang, die Säle wurden geschwenkt, die Mäander waren aufgereiht und sangen, sangen, eine Meilenstadt stand auf Kopf vor Beglückung, siezte das Genie, das man, als es mit dem Plan herausdrückte, die Luft erobern zu wollen, einstmals den „verrückten Grafen“ genannt, und von dem ein Berliner Hofherr vor Jahren gesagt hatte: „Von allen Sünden deutschen ist dieser Zeppelin der dümmste!“ — dies Genie, das im wilden Auf und Ab seines Lebens und seines Wertes immer unverwundeter und gläubiger Mann geblieben, das selbst die Katastrophe von Ostertingen, da alles zu Ende schien, nicht nur bestand, sondern zu neuem Sieg umgewandelt hatte.

Frühstückstafel im Schloß, das von unabsehbaren Menschenmengen belagert war. Immer wieder zeigte sich der Kaiser mit Zeppelin am offenen Fenster — er hielt sich hinter dem Vordach zurück, der Graf allein mußte wieder und wieder danken für die bewundernden Ovationen...

Am Nachmittag mußte der Monarch zu den Flottenmanövern nach Swinemünde fahren. Er empfahl noch seinen Gaf der besonderen Döbit der Kaiserin —

„Was ihn ruhen — nur einmal noch muß er sich dem Volk zeigen, wenn es gar nicht anders geht!“

Und wirklich ließ die Kaiserin ihren Schützling ruhen in dem eigens für ihn hergerichteten Schlafsaal. Bis sie einmal ganz leise hineinkam, den Grafen bei der Hand nahm und zum Balkon führte.

Hilfflos verneigte sich der Graf: „Majestät, bitte voraus!“

Die Kaiserin winkte lächelnd ab. „O nein, Sie müssen voraus. Denn das Volk will Sie sehen, nicht mich!“

Behorjam Schritt Zeppeln auf den Balkon. Und was für ein Anblick — eine unendliche Menschenmenge und gerade Hände und stehende Köpfe und ein Jubelschreien und Surren ohne Ende...!

Am Abend trat Zeppelin dann in einem kaiserlichen Salonwagen die Rückreise in die Heimat an. Als er ihn bestieg, setzte der Jubel der Menschen aufs neue ein.

Ergriffen verharrete der Graf mit dem Fuß auf dem Trittbrett seines Wagens und ziel über die Tausende hinweg: „Ich danke Ihnen, danke allen Berlinern für die warme und begeisterte Aufnahme, die ich nicht nur beim Kaiser und seinem Haus, sondern auch bei der ganzen Bevölkerung gefunden habe. Wie, nie, nie kann ein Sterblicher das vergelten! Sie wissen, daß es schon lange mein Wunsch war, nach der Reichshauptstadt zu kommen. Wenn es mir jetzt gelungen ist, so habe ich das Gottes Diffe zu danken. Nochmals meinen herzlichsten, innigsten Dank!“

Und die Antwort: „Auf Wiedersehen — Graf Zeppelin — auf Wiedersehen — unser, unser, unser Zeppelin!“

Und aus dem Abteilfenster ein Gegenwinken des Gefierten und ein hallendes Versprechen: „Ja — ich komme —“

Und Abdrück — und heimwärts ging's, neuem Schaffen entgegen...

8. März 1917

Krieg über der Welt. Bis zum Schluß hat der Graf an seinem Werk gebaut, hat noch einen scheinbar phantastischen Traum geträumt:

„Ich habe noch einen großen Ehrgeiz. Ich wünschte, daß ein „Zeppelin“ das erste Luftfahrzeug wäre, das Europa und Amerika auf dem Luftweg verbindet. Der Krieg hat diese Pläne unterbrochen — aber der Krieg hat doch auch geehrt, was meine Erfindung zu leisten vermag, so manche feindliche Stadt kann davon ein Lied singen...“

Der Führer auf der Berliner Gauleitertagung

Berlin, 12. März. Am Freitag fand in Berlin eine Gauleitertagung der NSDAP unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, statt. Am Vormittag sprachen Reichsminister Dr. Goebbels und Oberbürgermeister Güttersloh. Am Nachmittag erschien der Führer auf der Tagung und sprach in anderthalbstündigen, begeisterten, ausgenommenen Ausführungen zu seinen alten Kampfgefährten.

Adolf Hitler beglückwünscht Dr. Frick

Berlin, 12. März. Der Führer und Reichskanzler hielt am Freitagmittag dem Reichsminister Dr. Frick in seiner Wohnung einen Besuch ab und verweilte in engerer, längerer Zeit mit seinem alten Mitarbeiter. Der Führer überreichte dem Minister mit seinen besonderen Glückwünschen zu seinem 60. Geburtstag sein Bild mit einer herzlichen Widmung, in der die jahrelange Kampfgemeinschaft und Kameradschaft mit seinem Parteigenossen und Minister zum Ausdruck kommt.

Künstlerempfang beim Führer

Berlin, 12. März. Der Führer und Reichskanzler gab am Freitagabend in seinem Hause den deutschen Künstlern einen Empfangsabend, an dem etwa 400 führende Persönlichkeiten des Schauspielers, der Oper, des Films, des Konzertwesens, der Baukunst, der bildenden Künste und des deutschen Schrifttums teilnahmen. Mitglieder des Deutschen Opernhausverbandes verhielten den Abend durch Vorführung von Teilen aus dem Ballett „Ramp um die Welt“, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

Dr. Ley über die Adolf-Hitler-Schulen

Berlin, 12. März. In der Reichsführerschule Potsdam sprach am Donnerstag der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zu dem Ausleitungslehrgang für Erzieher an den Adolf-Hitler-Schulen.

Dr. Ley stellte die Adolf-Hitler-Schulen in seinen Ausführungen in die große Linie der totalen Erziehungsaufgaben der Partei für das deutsche Volk. Er sprach auf der einen Seite die unbedingte Autorität der Führung der Schule, die Disziplin und Einordnung verlange, so leitete sie auf der anderen Seite der Grundgedanke, der die Hitlerjugend groß gemacht habe: „Jugend muß von Jugend geführt werden.“ Das schließt eine weitgehende Selbstverantwortung der einzelnen Gemeinschaft in sich. Dr. Ley führte noch weiter aus, daß bei der Auslese für die Adolf-Hitler-Schulen die besten Jungen eines Jungbundes herangezogen werden würden. Hierbei werde aber selbstverständlich auch der alten Kämpfer der Bewegung Gedacht, die zum größten Teil aus den weniger verbienenden Schichten unseres Volkes stammten und denen damit Gelegenheit gegeben werde, ihren Kindern alle Bildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Dr. Ley gab den Erziehern, die eine ganz besondere Verantwortung tragen, weiterhin Richtlinien für ihre künftige Arbeit. Erster und letzter Grundgedanke für die Adolf-Hitler-Schule müsse die ständige Bewährung im Dienst sein; die Aufnahme an einer Adolf-Hitler-Schule sei nicht gleichzusetzen mit einem Berechtigungsanspruch. Berechtigung erwache vielmehr erst aus der Bewährung.

Und dann kommt der März 1917. Und da feiert der große Erfinder zum letzten Male in Berlin ein, das er in unvergesslichen Stunden seines Lebens gefeiert, vor nunmehr fast acht Jahren. Aber er kommt nicht in einem seiner silbernen Luftfahrzeuge, steht nicht mehr, wie so oft im Leben, am Steuer des eigenen Werkes: er muß sich, meinen die Ärzte, einer Darmoperation unterziehen...

Und er weiß, daß es nun wohl doch aufs Ganze und Ganze geht — „Ich sterbe freudig, Gott hat mich überlebenslang gesegnet, Er wird mir meine Sünden vergeben, die Meinen und mein Vaterland beschützen —“

Und endlich, hauchleise zu der Tochter, die hier in Berlin an seinem letzten Lager weilt:

„Ich bin — sehr milde — — möchte — schlafen — — habe das — volle — Vertrauen — —“

Und ein wohliges Dehnen. Und das Beratmen — — Es war der 8. März 1917...

Und der „große Ehrgeiz“ dieses deutschen Genies ging in Erfüllung: ein „Zeppelin“ war das erste Luftfahrzeug, das Europa mit Amerika auf dem Luftwege verband — Zeppeline fliegen längst fahrplanmäßig mit Post und Säckgut und zahlreichen Passagieren über den Ozean, von der Alten Welt zum neuen Kontinent zurück... — die Erde und ihr Leben und Wandel und Taten und Handeln ist faum noch vorstellbar ohne das Gigantenwerk des Grafen Ferdinand von Zeppelin!

Ehrgang für Erzieher an den Adolf-Hitler-Schulen

Dr. Ley stellte die Adolf-Hitler-Schulen in seinen Ausführungen in die große Linie der totalen Erziehungsaufgaben der Partei für das deutsche Volk. Er sprach auf der einen Seite die unbedingte Autorität der Führung der Schule, die Disziplin und Einordnung verlange, so leitete sie auf der anderen Seite der Grundgedanke, der die Hitlerjugend groß gemacht habe: „Jugend muß von Jugend geführt werden.“ Das schließt eine weitgehende Selbstverantwortung der einzelnen Gemeinschaft in sich. Dr. Ley führte noch weiter aus, daß bei der Auslese für die Adolf-Hitler-Schulen die besten Jungen eines Jungbundes herangezogen werden würden. Hierbei werde aber selbstverständlich auch der alten Kämpfer der Bewegung Gedacht, die zum größten Teil aus den weniger verbienenden Schichten unseres Volkes stammten und denen damit Gelegenheit gegeben werde, ihren Kindern alle Bildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Dr. Ley gab den Erziehern, die eine ganz besondere Verantwortung tragen, weiterhin Richtlinien für ihre künftige Arbeit. Erster und letzter Grundgedanke für die Adolf-Hitler-Schule müsse die ständige Bewährung im Dienst sein; die Aufnahme an einer Adolf-Hitler-Schule sei nicht gleichzusetzen mit einem Berechtigungsanspruch. Berechtigung erwache vielmehr erst aus der Bewährung.

Blutschugeseß gilt auch für Verlobnisse

Berlin, 12. März. Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind durch das Blutschugeseß verboten. Das Reichsgericht hat festgestellt, daß die Vorschriften demgemäß auch auf Verlobnisse anzuwenden sind. Ein Verlobnis besteht nur bei einem ernstlich auf künftige Eheschließung gerichteten Vertrag, der weder gegen das Gesetz noch gegen die guten Sitten verstößt. Kann ein Verlobnis wegen eines absoluten Eheschindernisses, wie es das Eheschließungsverbot darstellt, nicht erfüllt werden, so entbehrt es der Rechtswirksamkeit. Ausnahmen von dem Eheschließungsverbot sind möglich, aber nur in ganz besonders liegenden Ausnahmefällen.

Der alte Kinopianist

Von Alfred Barezil

Als wir Kinder waren, nahm uns der junge Mann mit der Künstlermähne, der oben in unserem Hause wohnte, eines Tages mit in die kleine Gartenwirtschaft draußen vor der Stadt. Am Eingang hing ein Schild: Kinematographentheater. Als es draußen zu dunkeln begann, erschloß auf der ausgespannten Leinwand uns gegenüber eine klammernde, flackernde Schrift: Alarm bei der Feuerwehrr. Wir sahen haunend auf die beweglichen Bilder, wie die Feuerwehrrleute aus den Ketten sprangen und an langen Stangen herunterkrochen, um die Pferde beinahe von selbst in die bereitgestellten Gefährte liefen.

Als die große Spritze, von vier galoppierenden Pferden gezogen, durch die Straßen brauste, hörten wir auf einmal Musik. Wir sahen, und zur Seite biegend, neugierig hinter die spanische Wand in der Saale, wo unser Freund und Hausgenosse vornhin verschwand war. Er sah dort vor einem Klavier und spielte. Er hatte keine Noten, aber er spielte herrlich, dankte uns, und der Atem stockte uns, als er eine so wilde Musik machte, während die Pferde mit der großen Spritze durch die Straßen gallopierten.

Noch erstaunlicher dünkte uns die Kunst des Klavierpielers, als dann ein lustiger Film folgte: Fröhchen lernt Radfahren. Während der dreife, doch höchst ungeschickte Runde auf der Leinwand in die zum Verkauf ausgestellten Schüsseln und Töpfe einer Marktfrau hineinfuhr, unter Lachen und Schreien der Zuschauer im Saale, warf unser Freund mit der rechten Hand alte Wasthausteller und hinkelose Tassen klirrend zu Boden, und seine andere Hand spielte immer weiter lustige Wellen auf dem Klavier. Ja, als das ungekürzte Fröhchen mit seinem Fahrrad schließlich gar im Wasser eines Springbrunnens landete, entsetzte der junge Mann hinter der spanischen Wand ganze Wassereimer in eine bereitgestellte Wanne, ohne seine musikalische Malerei am Klavier im mindesten zu unterbrechen.

Wie unnaheahmlich, unersehtlich seine Kunst war, merkten wir bald darauf, als wir einmal ohne ihn die Vorstellung besuchen mußten, denn er war plötzlich krank geworden. Es schickte uns, als wir nun die Schienen auf der Leinwand lautlos sich bewegen sahen, sie schienen auf einem fernen Stern zu agieren, gingen und nichts an. Alle Lustigkeit, und Lern noch mehr die Traurigkeit, war mit einem Male von der Leinwand verschwunden. Wir ahnten, welsch eine Nacht die Musik, und sei sie noch so dürrig, auf das menschliche Gemüt und die Vorstellungskraft hat.

Auch andere schienen wie wir zu empfinden, denn als unser Freund gemien war, war er ein berühmter Mann. Man bezahlte seine unermessliche Kunst sehr gern, und in dem schönen neuen Schauspielhaus, das man bald darauf

in der Stadt errichtete, wurde ihm ein herrlicher Platz eingeweiht.

Aber sein Glück hielt nicht lange an. Als das Theater abermals vergrößert wurde, brauchte man eine ganze Musikkapelle, um den erweiterten Saal mit Tönen zu füllen. Unser Freund, der keine Noten kannte, durfte nur noch in den Pausen spielen, wenn die Kapelle sich erhobte. Er begleitete die Kulturfilme, die dann tiefen, und ließ seine alten, rauhen Klavierakkorde erklingen, wenn die Wasserfälle auf den Berghang stürzten. Es war doch nur noch eine Art Gnadenbrot, so bald schon nach seinem eben beginnenden Ruhme.

Jetzt, nach Jahren, sind wir unserm alten Freund wieder begegnet. Es ist nun gar kein Klavier mehr da. Als der Tonfilm kam, war es aus mit seiner Kunst. Er spielt nun zu Gesellschaft, zum Tanz. Aber es gelingt ihm schlecht, er kann nicht richtig im Takt spielen, nachdem er so viele rauchende Wasserfälle auf dem Klavier begleitet hat. Er sieht ein bühnenwehmütig aus, aber der große, schwarze Schlawhub hat ihm immer noch majestätisch auf den grau gewordenen langen Haaren. Denn er weiß, was er einstmals bedeutet hat, und daß er in Wahrheit die Seele des Klaviers, nur leise schnurrenden Leinwandbildes war.

Die Zeit ist ihm davongeflossen, er hat sie nicht einholen können mit seinen bebenden Fingern. In seiner Jugend war er ein fühner Neuerer, der vorurteilslos mit der Zeit ging, während die anderen noch mit den Wäffeln kauden und überlegen lächelnd von Aindramatik sprachen. Die Tonfilmapparat hat sie zur vollwertigen Kunst gemacht. Aber die seelischen Inhalte hat doch unser alter Freund gefunden, als er mit dem Furioso der Feuerwehrrer, mit dem Harmonium zur Leiche und den Waffentöpfen zu Fröhchens lustigen Radfahrten glänzte.

Musikalische Veranstaltungen

Konzert Rudolf Gerlach

Im 2080. Volkswahl-Abend gastierte der Tenor der Münchner Staatsoper Rudolf Gerlach schon zum sechsten Male. Man hörte ihn in dieser Spielzeit auch in der Dresdner Staatsoper. Sein ganz auslandenes tragisches Organ weilt ihn auf Odettenoraufragaben, und doch ist ihm die besondere lyrische Eignung auch auszusprechen. Verüßmt ist seine selten vorzufindende Beherrschung des hohen d, einen Gauslon höberklingend als der Gipfelton der „Nitter vom hohen e“. Wo er hinkommt, muß er darum immer die Romane des Chapelou mit dem hohen d aus Adams Oper „Der Volkton von Conjuumeau“. „Freunde, vernehmet die „Geschichte“ singen. Weil der Sänger das weiß, steht er in eigentümlich gar nicht erst auf Programm; denn als Einlage muß er sie so ohnedies geben. Diesmal war sie aber doch als Ordnung seiner Lieber- und Artenfolge schon gedruckt vorzulegen. Der Begeisterungssturm hatte denn danach auch die gewohnte große Art, und Einlage über Einlage mußte folgen.

Vorher hatte er schon mit der „Goldne-Wida“-Arie, der Arie des Penft aus „Oregin“, des Kafal aus „Zurandot“ die Stimme und den Erfolg vorbereitet. In der Reihenfolge des ersten Programmteiles standen einige seine lyrische Sagen seines ganz trefflich auf ihn eingestellten Begleiters Hellmuth Baentisch. Sie waren ebenso wie die Arie von Max Hättner auf Verlass der Stimme geschrieben. Das Schwungvolle Frühlingslied Hättners mit der Frühlingsstürme malenden Begleitung mußte wiederholt werden.

Ein vorbildliches Betriebskonzert

Der Betriebschor des Stadtkrankenhaus veranfaltete im großen Vortragssaal ein wohlgelungenes Konzert. Man hörte verschiedene ernste, dann aber auch heitere Chöre für gemischte Stimmen, darunter allerlei Volkswellen. Der Leiter der Chorgemeinschaft, Richard Becker, hatte selbst ein eigenes Werk, „Auerbach“ genannt, zur Vortragfolge beigeleuert. Man war überrascht, daß ein so statlicher Chor sich zusammengefunden hatte, bei dem alles wirklich tönend klang. Mit stiller Freude am Singen war man auch Werk gegangen, und ein beachtliches Können ist bereit erreicht worden. Eine besondere Note gewann das Konzert dadurch, daß der Orchesterleiter in der Siedische u e a m t e unter Leitung von Kurt Deinde verschiedene instrumentale Gaben bot. Es wurde auch bei dieser Vereingung mit viel Begeisterung musiziert, so daß der Gesamteindruck recht günstig war. Als Zelt erlebte sich Kurt Becker mit seinem ausdrucksreichen Geigenen einen besonderen Erfolg mit der bekannten Romane von Sodenfen. Da das Konzert auf alle Stationen des Krankenhauses übertragen wurde, ist sicher damit viel Freude bereitet worden.

Bilder aus Venedig

Ausstellung Rohmann bei Richter

Im Kunstsalon Emil Richter breitet der junge Dresdner Maler Hermann Rohmann die künstlerische Seite eines Aufenthaltes in Venedig aus. Pastelle und Zeichnungen, die Motive aus der Lagunenstadt und italienische Volks-typen schildern. Rohmann hat als Meisterküler von Ferdinand Vorsh an der Dresdner Kunstakademie den Preis der Hugo-Wöppert-Stiftung erhalten und 1935 eine längere Studienreise durch Italien unternommen. Das folgende Jahr hat er besonders in Venedig verbracht und sich von dem unvergänglichem Sauber der einzigen Stadt gefangennehmen lassen. Venedig liegt nicht nur noch im Land der Träume, wie Blasen klang, dem die harten Wirklichkeiten dieser Handelsstadt wohl allzu romantische Erwartungen und historische Erinnerungen enttäuscht haben mögen. Wenn man die ebenso zeitgenössisch gewissenhafte wie malerisch naturtröge



Muffmann, Göttert und Lauterbacher sprechen im Zirkus

Auf vielfache Anfragen, die an die Dienststelle des Dresdner Jungvolks gelangt sind und sich mit den Großveranstaltungen des Dresdner Jungvolks beschäftigen, teilt diese folgende Mit-

Volkschädlinge werden nicht geduldet

Am feinen Häuschen betrogen
Vor dem Dresdner Amtsgericht stand der am 25. Januar 1889 geborene Friedrich Paul Dragoon wegen eines lächerlichen Betruges, den er an einem Arbeiter in Breinig verübte, der ein Haus bauen wollte und ein Baudarlehen suchte.

Schwerer Vertrauensbruch - schwere Strafe
Die 21. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte den 54 Jahre alten Franz Alfred Eckardt wegen fortgesetzter, gewinnstüchtiger Falschbeurteilung in Verbindung mit Diebstahl und Tabaksteuerhinterziehung zu einem Jahr Zuchthaus, 2000 Mark Geldstrafe und 1000 Mark Wertersatzleistung.



Freibankfleisch-Verkauf

In der Woche vom 15. bis 21. März ist der Verkauf in folgenden Verkaufsstellen vorgesehen, und zwar:

Der deutsche Volkstanz lebt wieder auf

Eine große Anzahl Tanzlehrer und -Lehrerinnen aus den neuen Sachsen-Thüringen, Halle-Verlberg und Magdeburg-Anhalt hatten sich während der vergangenen zwei Wochen im Institut für Volksabende zu Leipzig unter Gauobmann Dr. Ritter zu einem Schulungslager zusammengefunden.

Todesfall. Am Donnerstag verstarb im Alter von 64 Jahren der Direktor Oskar Brückner, der lange Jahrzehnte Vorstandsmittglied der Transport- und Lagerhaus-WB, der Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen war.

Reichsregierung
Reichsregierung
Reichsregierung
Reichsregierung

Schwindel mit Erd- und Höhenstrahlen

Die Tatsache, daß noch immer zahlreiche Volksgenossen, besonders auf dem Lande, auf das Märchen von Erdstrahlen hereinfallen und große Summen für wertlose Geräte verschwendungsvoll ausgeben, hat den Reichsjustizminister im Dienste des Rechtschutzes für das Volk zu einer wichtigen Warnung veranlaßt, die in der 'Deutschen Justiz' veröffentlicht wird.

Der tote Radfahrer festgesetzt

Bei dem am Donnerstagmorgen tödlich verunglückten Radfahrer handelt es sich um Erich Jude, 27 Jahre alt, Vorkampfbau. Der Verunglückte war 30 Jahre alt und ledig.

Bereinsveranstaltungen

- Deutscher Reichsriegerebund 'Ruffhäuser'
Reichsriegerebund Dresden-Stadt
Gedächtnisfeier: Gizevstraße 21, II.
Krieger, Veteranen und Frauen, heute 19 Uhr

Was der Rundfunk bringt

- Reichsfunk Leipzig / Sender Dresden
8,00: Aus Berlin: Morgenruf, Reichsmittelsender.
8,10: Aus Berlin: Funkgymnastik.
8,30: Aus Berlin: Frühkonzert, Kapelle Hans Raut.

- Deutschlandsender
8,00: Glockenspiel, Bergesruf, Wetterbericht, anst. Schallplatten.
8,30: Aus Berlin: Frühkonzert, Tag. 7,00: Nachrichten.
8,40: Keine Kaufleute für die Hausfrau.

Was wollen wir heute noch hören?
Konzerte: 19,00: Geistliche Abendmusik (Rhein). - 20,10: Militärkonzert (München). - 20,10: Unionskonzert (Berlin, Saarbrücken).

SLUB Wir führen Wissen.
Neue Annahmestelle der Dresdner Nachrichten: In Oschatz, Sporerstraße 7 Richard Thomas Zigarren-Geschäft u. Leihbücherei

Eier werden erfaßt

Eier- und Schlachtgeflügelmarkt neu geordnet

Nach einer Anordnung Nr. 2/37 der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft vom 8. März 1937 sind Betriebe die Eizüchter erzeugen, zur Anordnung der Eierwirtschaftsverbände verpflichtet und berechtigt, die in ihrem Betriebe anfallenden Eier an von den Eierwirtschaftsverbänden bestimmte Stellen oder Personen abzuliefern. Ausgenommen sind die Eier, die von den Betrieben in ihrer eigenen Wirtschaft verbraucht oder unmittelbar an Verbraucher zum Selbstverbrauch verkauft werden.

Von den Eierwirtschaftsverbänden werden zur Regelung der Erlassung Einzugsgebiete festgelegt. Aus zwingenden Gründen kann durch die Eierwirtschaftsverbände eine Freilassung von Einzugsgebieten erfolgen. Diese Bestimmungen finden auf die

Erlassung von Schlachtgeflügel

entsprechende Anwendung. Anordnungen der Eierwirtschaftsverbände bedürfen der Zustimmung der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft. Betriebe, die auf Grund des Lieferungsvertrags A beim Erzeuger Eizüchter aufkaufen, können Personen mit dem Sammeln der Eier beim Erzeuger beauftragen. Die Berechtigung zum Sammeln wird durch Ausstellung des vorgeschriebenen Sammler ausweises erteilt. Alle Eizüchter, die durch Wiederverkäufer in den Verkehr gebracht werden, müssen auf Anordnung der Eierwirtschaftsverbände der Kennzeichnung nach Maßgabe der Eierverordnung und der dazu ergangenen Bestimmungen angeführt werden. Die Eierwirtschaftsverbände können bestimmen, inwieweit die Eier, die in den Verkehr gebracht werden, mit dem

Erzeugerhempel

versehen sein müssen.

Die Hauptvereinigung kann jederzeit sämtliche Betrieben, die Eizüchter- oder Enteneier (Eier) kaufen, verkaufen, vermitteln oder lagern, für die Verteilung der übernommenen Mengen Weisungen erteilen. Das gleiche gilt für die Verteilung von Schlachtgeflügel. Die Kennzeichnungshelmen haben laufend die Menge der ihnen angeführten Eier dem zuständigen Eierwirtschaftsverband nach dessen näherer Weisung zu melden. Gleichzeitig haben sie anzugeben, wie sie über diese Eier zu verfügen beabsichtigen. Zur Verteilung innerhalb des Gebietes eines Eierwirtschaftsverbandes benötigten Verkäufer und Käufer einen Verteilungsbefehl des Eierwirtschaftsverbandes.

Sobald Eier in das Gebiet eines anderen Eierwirtschaftsverbandes verbracht werden sollen, bedürfen Verkäufer (Versender) und Käufer (Empfänger) eines Verteilungsbefehdes der Hauptvereinigung. Von dem Erfordernis eines Verteilungsbefehdes kann für einen Umsatz (Kauf- oder Verkaufsgeschäft), der eine jeweils von der Hauptvereinigung oder den Eierwirtschaftsverbänden festgesetzte Mindestmenge nicht erreicht, abgesehen werden.

In allgemeinen Bestimmungen über Arbeitgeber- und Verteilerbetriebe wird festgelegt, daß die

Renewierung oder Erneuerung von Betrieben

die Eier oder Schlachtgeflügel bearbeiten oder verteilen, sowie die Wiederaufnahme eines nicht nur vorübergehend eingestellten Betriebes der vorbezeichneten Art — ausgenommen Betriebe des Einzelhandels —, der Genehmigung bedürfen. Diese Anordnung tritt am 15. März 1937 in Kraft. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der Vorschriften treten die bis dahin gültigen Anordnungen der Hauptvereinigung sowie der Eierwirtschaftsverbände außer Kraft, soweit nicht durch besondere Anordnungen der Hauptvereinigung oder der Eierwirtschaftsverbände etwas anderes bestimmt wird.

Hinterlegungswesen einheitlich geregelt

Nach dem Einführungsgebot von Württemberg welches war das Hinterlegungswesen der Landesgesetzgebung vorbehalten. Als Folge dieser Regelung galten bis jetzt 17 verschiedene Hinterlegungsordnungen im Reich. Diesem Zustand macht die auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz, Dr. Görtner, von der Reichsregierung am 10. März 1937 verabschiedete Hinterlegungsordnung ein Ende, indem sie das Hinterlegungsweisen für das ganze Reichsgebiet einheitlich regelt.

Als Hinterlegungsbehörden bestimmt das Gesetz Hinterlegungsstellen und Hinterlegungsstellen und überträgt ihre Aufgaben den Amtsgerichten und den Rassen der Justizverwaltung. Hinterlegte Gelder werden vom Reich unter bestimmten Voraussetzungen verpfändet. Hinterlegte Wertpapiere sind von den Hinterlegungsstellen zu verwalten. Eine bedeutende Erleichterung für den Geschäftsverkehr gegenüber den früheren Vordernbestimmungen schafft das Gesetz, indem es den Nachweis der Empfangsberechtigung unter bestimmten Voraussetzungen erleichtert. Für die Hinterlegung von Wertpapieren in bestimmten Fällen, in denen eine länger dauernde Hinterlegung in Frage kommt, sind auch die Reichsbank, die Staatsbanken und andere Kreditinstitute als Hinterlegungsstellen zugelassen. Das neue Gesetz tritt am 1. April 1937 in Kraft.

30,7 Millionen Versicherungsabschlüsse

Auf jeden erwachsenen Deutschen entfällt eine Versicherung

Das Institut für Konjunkturforschung veröffentlichte in einer ausführlichen Untersuchung von Walter Hey unter dem Titel „Lebensversicherung und allgemeine Wirtschaftstätigkeit“. Die Arbeit faßt namentlich dadurch ein allgemeines Interesse beanspruchend, daß sie entgegen dem bisher weitverbreiteten Glauben an die „Krisenfestigkeit“ der Lebensversicherungen deren tatsächliche viel stärkere Abhängigkeit von dem allgemeinen Wirtschaftsverlauf erweist.

Nach der Darstellung war Ende Oktober 1936 bei den deutschen (privaten und öffentlich-rechtlichen) Lebensversicherungsunternehmen Versicherungsschutz im Betrag von rund 22,8 Milliarden RM in Anspruch genommen. Diese bei den privaten und öffentlich-rechtlichen Unternehmen abgeschlossene Versicherungssumme verteilt sich auf rund 30,7 Mill. Versicherungen. Der Durchschnittsbetrag je Versicherung beträgt also rund 745 RM. Auf jeden erwachsenen Deutschen (über 20 Jahre) entfällt eine Versicherung. Von diesen 30,7 Millionen Versicherungen entfallen rund 23,3 Mill. Stück auf Einzelversicherungen mit einer Versicherungssumme von 19,4 Mrd. Reichsmark und 7,4 Mill. Stück auf Gruppenversicherungen mit 3,4 Mrd. RM Versicherungssumme. Die Gruppenversicherungen in Form der gemeinschaftlichen Versicherung von Werks-, Firmen- oder Vereinsangehörigen umfassen also nur 24 % aller Risiken. Der größere Teil der Einzelversicherungen, schätzungsweise vier Fünftel, entfallen auf keine Lebensversicherungen, das sind solche mit einer Durchschnittssumme von meist unter 2000 RM, und nur etwa ein Fünftel auf große Lebensversicherungen.

Der größte Teil des Versicherungsbedarfs in Deutschland wird von etwa 100 Gesellschaften gedeckt. Dies sind meist Privatgesellschaften in der Form der Aktiengesellschaft oder des Genossenschaftsvereins. Dazu kommen 10 öffentlich-rechtliche Anstalten und sechs Auslandsfirmen. Von

den größeren Privat-Gesellschaften und öffentlich-rechtlichen Anstalten wurden 1936, ohne die Rückversicherungsprämien, schätzungsweise 940 Mill. RM Prämien in Anspruch genommen. Die Rückversicherer, die die Gesellschaften aus ihren Prämieerträgen ankaufen, um ihre künftigen Versicherungsleistungen bestreiten zu können, betragen Ende Oktober 1936 bei den größeren Unternehmen rund 5,2 Mrd. RM (einschließlich 450 bis 500 Mill. RM aufgewertete Kapitalanlagen). Rund die Hälfte dieses Vermögens (2,6 Mrd. RM) war in Form von Hypotheken, arbeitslos bei städtische Alt- und Neubauten ausgegeben.

Was das Neugeschäft der deutschen Lebensversicherung von 1924 bis 1936 anbelangt, so bewegte sich in den Jahren 1924 und 1925 bei den unterstudierten repräsentativen Gesellschaften die neu abgeschlossenen Versicherungssummen auf außerordentlich hohem Stand. Im Jahre 1932, als die Wirtschaftstätigkeit ihren tiefsten Stand erreichte, schrumpfte das Neugeschäft nochmals um 22 %. In diesem Jahr waren die neu abgeschlossenen Versicherungssummen noch nicht halb so hoch wie in den Jahren 1928/29. Als dann 1933 nach der politischen Neuordnung der neuen Wirtschaftsaufschwung einsetzte, nahmen auch die Neubeschlüsse wieder zu. Die neu eingeschlossenen Versicherungssummen liegen bei den erfassten Gesellschaften von 1,4 Mrd. Reichsmark im Jahre 1932 auf 2,1 Mrd. RM im Jahre 1933, also um rund die Hälfte.

Im Jahre 1936 war dann der Summenzuwachs bei sämtlichen größeren Privatgesellschaften nochmals um rund 3 % höher als 1935. Daraus ist zu entnehmen, daß die Wirtschaftstätigkeit sich in diesem Jahre wieder zu steigern beginnt. Die Transfersbeschränkungen für den Auslandsbildendienst mußten aufrechterhalten bleiben. Unter dem Zwang der Verhältnisse mußte der Auslandverkehr mit deutschen Zahlungsmitteln weiter eingeschränkt werden. — Die Sitzhalterverbindlichkeiten haben sich auf rund 1 Mrd. RM vermindert. Das gleiche gilt für das Kreditabkommen für deutsche öffentliche Schuldner, das nur noch einen Gesamtbetrag von rund 42 Mill. RM umfaßt.

Trutzfeste deutscher Währung

Die Reichsbank legt Bilanz vor

Die Bank der Banken, die Deutsche Reichsbank, legt heute den Verwaltungsbericht für das am 31. Dezember v. J. abgelaufene Geschäftsjahr 1936 der Öffentlichkeit vor. Der Uebersicht über die deutsche Gesamtwirtschaft stellt unter anderem fest, daß die deutsche Wirtschaft auch 1936 unter dem Zeichen eines vornehmlich durch die großzügigen Maßnahmen der Reichsregierung bestimmten Aufstieges stand. Die mit zunehmender Wirtschaftsbelebung aufgetretene Spannungen in der deutschen Rohstoff- und Nahrungsmittelversorgung sind auch 1936 fühlbar geblieben und haben nicht nur die Frage einer Rückgabe der deutschen Kolonien in den Vordergrund gerückt, sondern auch die Wirtschaft vor die Notwendigkeit gestellt, die Abhängigkeit Deutschlands von der ausländischen Zufuhr soweit als irgend möglich herabzudrücken.

Ungestört über Europa dahingegangenen neuen Abwertungsstelle habe Deutschland an der Stabilität der Reichsmark festgehalten

und dadurch vermieden, die durch die Abwertungen der sogenannten Goldblockländer eingetretenen unerwünschten Störungen des weltwirtschaftlichen Güterauslaufes fernerweit noch zu vergrößern.

Am Geldmarkt gelang es, die verfügbaren Mittel immer umlaufender in den Dienst der großen öffentlichen Aufgaben einzuspannen und dadurch schädliche Rückwirkungen auf die Wirtschaft zu vermeiden. Die gesamte Finanzpolitik der Reichsbank blieb infolge der Unterbringung namhafter Beträge von Sonderwechseln bei anderen anlagebereiten Stellen erheblich hinter dem Wachstum zurück, in dem die Finanzierungsbedürfnisse der öffentlichen Hand befriedigt worden sind. Zur Bewältigung der gestiegenen Gütermasse war eine größere Geldmenge nötig, zumal die Arbeitsbeschaffungspläne der öffentlichen Hand und sonstige Maßnahmen auf das Preis- und Lohnniveau nicht ohne Einfluß geblieben waren.

Auf dem Kapitalmarkt wirkten sich die seit 1935 planmäßig durchgeführten Kontroll- und Einchränkungsmaßnahmen in ihrer vorhergesehenen Weise aus. Die Finanzierung der kurzfristigen Reichsverschuldungen wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Summe der in den beiden letzten Jahren untergebrachten Reichsanleihen beläuft sich ohne Berücksichtigung der 600-Mill.-Anleihe der Reichsbahn auf rund 8,8 Mrd. RM.

Die strikte Emissionskontrolle, die den Vorrang der Reichsbedürfnisse vor sonstigen Anleihegeschäften sichern soll, konnte auch anderen öffentlichen sowie privaten Anleihen den Zutritt zum Kapitalmarkt gestatten. Der Anfang 1935 eingeleitete und mit Erfolg durchgeführte organische Währungsreform wurde 1936 auf das schwer übersehbare, aber wichtige Gebiet der Privathypothekendarlehen ausgedehnt. Auch bei den Industrie- und Handelskreditverhältnissen haben sich die in den Anlagen schon 1935 vorhandenen Bestrebungen zur Zinssenkung weitgehend durchgesetzt.

Die Devisenlage

blieb 1936 unverändert schwierig. Wenn auch

die in Auswirkung des Neuen Planes eingetretene Aktivierung der deutschen Handelsbilanz andeuten und sich gegenüber 1935 sogar anscheinlich vergrößert, so erhöhte sich infolge der Wirtschaftsbelebung der Einfuhrbedarf in einem härteren Maße als der aus der Ausfuhr erzielte Devisenanfall. So daß die Einfuhr auf manchen Gebieten noch weiter gedrosselt werden mußte. Wenden in den deutschen wirtschaftlichen Maßnahmen wurden beibehalten. In den bestehenden Verrechnungsabkommen trat eine Reihe neuer Vereinbarungen hinzu. — Die Transfersbeschränkungen für den Auslandsbildendienst mußten aufrechterhalten bleiben. Unter dem Zwang der Verhältnisse mußte der Auslandverkehr mit deutschen Zahlungsmitteln weiter eingeschränkt werden. — Die Sitzhalterverbindlichkeiten haben sich auf rund 1 Mrd. RM vermindert. Das gleiche gilt für das Kreditabkommen für deutsche öffentliche Schuldner, das nur noch einen Gesamtbetrag von rund 42 Mill. RM umfaßt.

Die Ertragsrechnung

hat folgendes Aussehen (in Mill. RM):

	1936	1935
Einnahmen:		
Gewinn aus Wechseln u. Schecks	144,6	128,2
Gewinn aus Lombardgeschäften	2,4	2,5
Gewinn aus Wechseln	3,9	4,0
Zinsen von Buchforderungen	6,0	4,5
Gewinn aus Wertpapieren	10,4	10,8
Ertrag aus Grundstücken	2,0	2,0
verschiedene Einnahmen	0,7	0,6
Summe	170,0	152,6
Ausgaben:		
Verwaltungskosten	97,0	92,6
Ueberweisung an Reserven	85,0	20,0
Summe	182,0	112,6
Reingewinn	40,0	40,0
an Reserven	4,0	4,0
an das Reich	18,0	18,0
an Anteilseigner	18,0*	18,0*

* 2 (wie i. B.) % an die Aktionäre und 4 (wie i. B.) % an den Kapitalist.

Der Reingewinn ist um 17,4 Mill. RM gestiegen. Die reinen Verwaltungskosten sind um 4,4 Mill. RM gestiegen bei einer Zunahme der Erfolgskontingente von 10 241 auf 10 302. Der bekannte Neubau der Reichsbank hat für diese Zwecke um 25 Mill. RM an Reigern. Durch diese Reingewinnung steigt die Reibungsreserve auf 87 Mill. RM.

Die Bilanz für 1936,

verglichen mit der von 1935, hat folgendes Aussehen (in Mill. RM):

	1936	1935
Aktiva:		
Goldbestand	82,5	66,5
Pfandbestand	5780,8	9130,9
Devisen	177,8	111,8
Inlandswechsel und Schecks	4400,7	5418,7
Lombardforderungen	84,2	74,4
Wertpapiere	675,8	589,9
Ueberfällige Forderungen	6,4	4,6
Grundstücke und Gebäude	80,0	80,0
Forderungen an das Reich	96,9	94,0
verschiedene	391,4	388,1
Summe	11783,5	15824,0

	1936	1935
Passiva:		
Grundkapital	150,0	150,0
Gewinn aus Reserven	75,8	79,3
Mögl. l. Pensionsverpflicht.	80,0	80,0
Defizitvermögen	242,0	242,0
Rücklagen für Noteneindruck	15,9	14,3
Neubauten	20,1	87,1
Reservef. l. Dividendenanzahl.	40,8	40,3
In Betrs geb. Banknoten	9800,0	18978,0
Urovermögen	1081,7	1012,4
Reservef. l. Dividendenanzahl.	142,5	154,0
Reingewinn	86,1	86,0
Summe	11783,5	15824,0

Die Gesamtsumme der Reichsbank betragen 1936: 11783,5 (1897,12) Mrd. RM; davon entfallen 491,50 (484,80) Mrd. RM auf die Reichsbank und 816,05 (829,04) Mrd. auf die Zweigstellen. — Der Bestand an ausländischen Banknoten stellt sich auf 227 (230) Mill. RM. Die gesamten Devisenbestände sind auf 111,20 (177,38) Mill. RM zurückgegangen. Aufgekauft wurden im Jahre 1936: 6,25 (6,40) Mill. Reichswechsel im Betrage von 38,57 (34,52) Mrd. RM. Nicht oder nur teilweise eingelöst wurden bei Rückgabe 114 011 Reichswechsel im Betrage von 17,85 Mill. RM, das sind 1,88 % der Rückgabe und 0,05 % des Betrages. — Aus dem Verkehr gezogen wurden 33,2 (37,4) Mill. Banknoten im Betrage von 818,2 (1112,8) Mill. RM.

Die Verpflichtungen in ausländischer Währung betragen am 31. Dezember 1936: 493 023 (55 680) Mill. RM.

Eigentümer der Reichsbankanteile

waren in den Stammbüchern der Reichsbank am 31. Dezember 1936 eingetragen: 12 108 Inländer mit 1 296 407, 1578 Ausländer mit 292 208, zusammen also 13 686 Eigentümer mit 1 498 615 Anteilen zu je 100 RM. Die elften Rücklagen der Deutschen Reichsbank betragen per 31. Dezember 1936 493 Mill. RM bei einem Aktienkapital von 150 Mill. RM. Die fünf Prozenten stehen diesem Betrage wohl kaum nach.

Deutsche Handelsvertretung in Mandschukuo

Im Reichsgesetzblatt wird demnächst ein Gesetz über die Errichtung einer deutschen Handelsvertretung in Singking in Mandschukuo veröffentlicht werden. Die Errichtung der Handelsvertretung erfolgt in Durchführung der deutsch-mandschurischen Handelsregelung vom 30. April 1936. Bei den Verhandlungen, die zu dieser Regelung führten, wurde vereinbart, daß beide Parteien Handelsvertreter austauschen, die den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern fördern und die Durchführung der Handelsregelung überwachen sollen. Eine mandschurische Handelsvertretung in Berlin ist bereits im Juli 1936 eingerichtet worden. Nachdem die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen worden sind, wird nunmehr auch eine deutsche Handelsvertretung in Singking errichtet. Als deutscher Handelsvertreter wird sich Generaldirektor Dr. Knoll, der bereits an den Verhandlungen über die deutsch-mandschurische Handelsregelung teilgenommen hat, demnächst nach Singking begeben.

Devisenkurse

* London, 12. März, 8.40 Uhr englische Zeit. Devisenkurse. New York 488,87, Paris 100,45, Berlin 12,14,25, Spanien 77,50, Montreal 488,87, Amsterdam 894,75, Brüssel 28,99,26, Mailen 82,75, Schweden 21,48,875, Rotterdam 22,40, Stockholm 19,99,20, Celo 19,90, Ceylon 22,92, Peking 182,875, Budapest, unoff. 27,00, off. 18,50, Belgrad 21,1, Sofia 208, Rumänien 608, Athen 110,10, Rom 200,00, Kairo 81,1, Wien 346,50, Kopen 26,12, Warschau 26,81, Moskau 26,05, Peking 182,875, London 14,27, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 391, Montevideo 26,75, Mexiko 18,00, Alexandria 97,50, Bombay auf Bombay und Bombay auf London 1,5,12, Buenos auf London 14,26, Sonoma 12,80, Cebu 12,80, Celo 19,90, Australien 105, Kenia 124, Zentral 100,125, Valparaiso 128.

* New York, 12. März, 10 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurse. London 488,87, Berlin 40,21,20, Madrid 680,00, Celo 48,81, Paris 100,45, Brüssel 18,64,50, Mailen 82,75, Stockholm 21,48,875, Celo 19,90, Ceylon 22,92, Peking 182,875, Montreal-London 488,875, Buenos Aires 14,26, Cebu 12,80, Australien 105, Kenia 124, Zentral 100,125, Valparaiso 128.

* Berlin, 12. März. Die Reichsmark notierte heute 11,64 Tschekenfranken.

* New York, 12. März. Devisenkurse. (Schluß) London 488,87, Berlin 40,21,20, Madrid 680,00, Celo 48,81, Paris 100,45, Brüssel 18,64,50, Mailen 82,75, Stockholm 21,48,875, Celo 19,90, Ceylon 22,92, Peking 182,875, Montreal-London 488,875, Buenos Aires 14,26, Cebu 12,80, Australien 105, Kenia 124, Zentral 100,125, Valparaiso 128.

Geld- und Börsenwesen

Börseneinführung der 600 Mill. RM 4 1/2 %ige Reichsbankanleihen 1936

Zum Börsenhandel sind in Berlin auf Grund des § 30 des Börsengesetzes 600 Mill. RM 4 1/2 %ige auslosbare Reichsbankanleihen des Deutschen Reiches von 1936, Dritte Folge, zugelassen worden. Die Börsennotierung beginnt am 1. Juni und der 1. Dezember. Die Stücke sind auslosbar in den Jahren 1948 bis 1948. Die Zeichnungsaufstellungen können vom 12. März 1937 ab amtlich notiert werden. — Am gleichen Tage kommen sie auch an der Genossenschaftlichen Wertpapierbörse in Hamburg zur Einföhrung.

Zu der Frankfurter Börse zugelassen

Zum Börsenhandel zugelassen sind 600 Mill. RM 4 1/2 %ige auslosbare Reichsbankanleihen des Deutschen Reiches von 1936, Dritte Folge. Die Zeichnungsaufstellungen werden vom 12. März 1937 ab amtlich notiert.

Berliner Schluß- und Nachbörsen vom 12. März

Der Verlauf konnte sich eine Belebung im variablen Verkehr nicht durchsetzen. Kursmäßige Veränderungen waren infolgedessen kaum zu beobachten. Nicht fest lagen Werbungen (+ 1,5%) gegen Vorjahresvergleich auf 242,0. Die gesamte Umsatzziffer für den März 1937 betrug 1.000,0. Die Umsatzziffer für den März 1936 betrug 1.000,0. Die Umsatzziffer für den März 1935 betrug 1.000,0.

Am Einheitsmarkt überwiegen für deutsche Industriefaktoren heute eher Rückgänge von durchschnittlich 2,25% bis 4%. Sachpreise gaben sogar 8% her. Soweit andererseits Gewinne zu verzeichnen waren, gingen diese kaum über 2,5% hinaus. Lediglich Chemisorbente konnten 3% gewinnen. Banken blieben zum Teil beunruhigt. Einen größeren Rückgang verzeichnete die Lebensversicherung (-1,5%) gefallen lassen. Von Hypothekenbanken zeichneten sich Hamburger Hypotheken durch eine 1%ige Steigerung aus. Kolonialaktien hatten unter Angebot an feinen. Schantung blieben 0,5%. Peruviana 5% ein, Diawi verloren 0,75%.

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 12. März

Bei Beginn der Abendbörse herrschte auf fast allen Gebieten des Aktienmarktes eine weitgehende Gleichgültigkeit. Akkumulatoren wurden bei sehr geringem Umsatz mit 211,5 notiert. Sonst wurden die Aktienkurse nur genannt, und zwar 30 Banken mit 100,5, Vereinigte Stahlwerke mit 121,35, Rheinisch mit 100,5 und Mannesmann mit 111,5. Am Rentenmarkt war die Reichsbankanleihe mit 120,30, Kommunalanleihe mit 91,40 und Städte-Mittel mit 120,5 zu hören. Im Verlauf war das Geschäft in Aktien anhaltend gering, doch blieben die Kurse ziemlich gut behauptet. Die Veränderungen gingen kaum über 0,25% hinaus. Credit-Anstalt verlor 0,25% auf Grund der Dividendenrückzahlung. Cement-Fabrikante mit 102,5 bis 100 (102). Am Rentenmarkt bröckelte die Reichsbankanleihe um 0,25% ab, während Reichsbankhypothekendarlehen im gleichen Ausmaß anstiegen. Die Raststätte zeigte ein sehr gutes Aussehen.

Rente

Reichsbankanleihe: Reichsbankanleihe 120,25, Rentenbonds 100. Bankaktien: Wkra 21,02, Commerz-Bank 110, Deutsche Bank 110, Dresdner Bank 109, Reichsbank 104,25. Versicherungen: Wkra 250, Bergwerksaktien: Haderus 116,5, Carpentier 102,5, Mannesmann 110,52, Rheinisch 100,5, Wkra 101,2. Industriefaktoren: Akkumulatoren 211,5, Wkra 140,5, Werra 115,75, Cement-Gesellschaft 102,3 bis 100, Conti-Gummi 100, Wkra 148, Zeitzsche Gold und Silber 204, Vetr. Licht und Kraft 145,5, Wkra 100,25, Gebrüder 145,5, Metallwerke 120, Holzmann 140, Jungbusch 140,25, Tzsch 144, Metallgesellschaft 135,25, Wkra 107,25, Zander 100,5, Reichsbank-Vorzüge 125.

Oesterr. Flachspinnerei muß Erzeugung beschränken

Die Berichte über die österreichische Flachspinnerei in der letzten Zeit ihre Produktion beträchtlich eingeschränkt; die Umfänge der Produktion dürften vorläufig 20% betragen. Der Hauptgrund für diese Einschränkung soll darin bestehen, daß die bisher beabsichtigte Export nach Italien durch eine sehr harte Erhöhung der italienischen Zollensätze und durch eine Erhöhung des Bewilligungsverhältnisses ins Gehen geraten ist. Auch die Flachspinnerei hat in den letzten Monaten eine Einschränkung ihrer Produktion vornehmen müssen. In der Flachspinnerei ist der Auftragslauf derzeit ziemlich still.

Polen geht zur internationalen Textilkonferenz

Entgegen den bisherigen Meldungen, wird Polen auf der am 2. April d. J. in Washington beginnenden internationalen Textilkonferenz vertreten sein. Polen hat sich zur Teilnahme an der Konferenz bereits entschlossen, weil die Vereinigten Staaten an ihr teilnehmen und die Möglichkeit besteht, daß auch die Frage der Rohstoffverteilung in irgendeiner Form angeschnitten werden wird und es deshalb ratsam erscheint, sich Polen hierbei auch zu Wort zu lassen.

Weinflaschen sind zu kennzeichnen

In der nächsten Nummer des Reichsgesetzblattes wird eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums veröffentlicht, welche vorschreibt, daß die im Jahre 1937 hergestellten Weinflaschen eine 7 zu tragen haben. Die vom 1. Januar 1938 ab hergestellten Weinflaschen dagegen müssen nach den Bestimmungen des § 33 des Reichs- und Gewerbegesetzes vom 18. Dezember 1935 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1499) gekennzeichnet und demgemäß mit der Kennzeichnung des Raumes gemäß nach Bismarck und mit einem Fabrikmarke versehen werden.

Spiegelbilder der Mengenkonzunktur

Mittelstahl - Maxhütte legen Abschlüsse vor

Die durch Interessengemeinschaft verbundenen Mittelstahlgewerkschaften Maxhütte und Hüttenwerk Hagen haben sich auf einen gemeinsamen Vertrag für das am 30. September 1937 ablaufende Wirtschaftsjahr ihre Rechte vorbehalten. Die Mittelstahl-Gewerkschaften Hagen und Hüttenwerk Hagen haben sich auf einen gemeinsamen Vertrag für das am 30. September 1937 ablaufende Wirtschaftsjahr ihre Rechte vorbehalten.

Der Vertrag enthält Bestimmungen über die Arbeitsbedingungen, die Löhne und die Sozialleistungen der Arbeiter. Die Gewerkschaften haben sich verpflichtet, die Produktion der Maxhütte zu unterstützen.

Bayerische Handelsbank, Bodenkreditanstalt, München, für 1936

Im Laufe des Jahres 1936 wurden abgeschlossen und eingetragene 14,54 Mrd. RM. Kapital, zurückgezahlt 4,94 Mrd. RM. Die Maxhütte ist der Gesamtbetrag gegenüber 1935 um 10,99 Mrd. RM. gestiegen. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Kapitalien im Jahresabschluss betrug am 31. Dezember 1936 280,49 Mrd. RM., was einer Zunahme von 1,70 Mrd. RM. gleichkommt. Unter Einwirkung des Vorjahres ist ein Gesamteinkommen von 1.078.906 (1.006.861) RM. vorhanden. Hierzu kommen die bereits gemeldeten, wieder 5% Dividende verteilt werden.

Deutsche Holzleimgewinnung im Februar

Die Holzleimgewinnung im Deutschen Reich betrug im Februar 1937 (23 Arbeitstage) 1.100.900 Tonnen gegen 1.202.000 Tonnen im Januar 1937 (21 Arbeitstage). Arbeitstage 113 wurden im Februar 1937 durchschnittlich 42.500 Tonnen erlösen gegen 41.600 Tonnen im Januar 1937. Ende Februar 1937 waren von 178 vorzubehaltenden Forderungen 115 in Betrieb und 6 gedempft.

Verschiedenes

Der Kommissionsmarkt eröffnete heute ruhig und zeigte ein mäßiges Verhalten. Die Rohstoffe für die Textilindustrie waren im allgemeinen stabil, während die Rohstoffe für die Holzleimindustrie etwas an Wert verloren.

Konkurse

Eröffnungsverfahren: Rudolf Berndt, Neudorf; Hermann Kießler; 27. März. Konkursverwalter: Dr. G. C. Kaufmann Kurt Schneider, Leipzig. Eröffnungsverfahren: Berliner Vorkaufhaus-Gesellschaft, Berlin; W. K. Meißner, Berlin. Konkursverwalter: Dr. G. C. Kaufmann Kurt Schneider, Leipzig.

Von den Warenmärkten

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 12. März

Weizen, Weizenbrotmehl 307 (307), Weizen 5 100 (100) 9 201 (201) 8 300 (300), Weizen 200 (200), Roggen, Roggenbrotmehl 177 (177) 8 100 (100) 12 170 (170) 8 14 179 (179) 8 15 178 (178), Weizenroggen, 7 171 (171), Weizen 9 170 (170), Weizenroggen, 7 100 (100), 11 105 (105), Weizenmehl, 3 4, 5, 7, 8 und 9 26,85 (26,85), Roggenmehl, 8 21,90 (21,90) 9 12 22,85 (22,85), 9 14 22,00 (22,00) 10 15 22,70 (22,70) 11 16 23,95 (23,95), Weizenroggen, 4 11,35 (11,35), 5 11,90 (11,90) 6 7 11,40 (11,40) 8 10,10 (10,10) 9 12 10,10 (10,10) 10 10,20 (10,20) 11 10,00 (10,00), Weizenroggen ohne End 12,82 (12,82), Weizenmehl ausländischer 90/98 120 bis 100 (100) 100 bis 100 (100) 100 bis 100 (100), Weizenmehl, 8 21,90 (21,90) 9 12 22,85 (22,85), 9 14 22,00 (22,00) 10 15 22,70 (22,70) 11 16 23,95 (23,95), Weizenroggen, 4 11,35 (11,35), 5 11,90 (11,90) 6 7 11,40 (11,40) 8 10,10 (10,10) 9 12 10,10 (10,10) 10 10,20 (10,20) 11 10,00 (10,00), Weizenroggen ohne End 12,82 (12,82), Weizenmehl ausländischer 90/98 120 bis 100 (100) 100 bis 100 (100) 100 bis 100 (100).

Hamburger Warenmarkt vom 12. März

Kaffee: Das Kaffeebrot und auch der Rohkaffee verließen den Markt. Der Kaffeebrot wurde heute zu 54, extra prima 50 bis 52, prima 48 bis 50, superior 46 bis 48, good 46 bis 47 RM. Gewöhnliche: Salvador 50 bis 52, Guatemala 50 bis 52, Cuba Rica 60 bis 62, Maracaibo 60 bis 62, Nicaragua 64 bis 66, Chiriqui 60 bis 62, Venezuela 62 bis 64, Columbia 60 bis 62, Mexiko 62 bis 70 RM. Kaffee: Der Kaffeebrot und auch der Rohkaffee verließen den Markt. Der Kaffeebrot wurde heute zu 54, extra prima 50 bis 52, prima 48 bis 50, superior 46 bis 48, good 46 bis 47 RM. Gewöhnliche: Salvador 50 bis 52, Guatemala 50 bis 52, Cuba Rica 60 bis 62, Maracaibo 60 bis 62, Nicaragua 64 bis 66, Chiriqui 60 bis 62, Venezuela 62 bis 64, Columbia 60 bis 62, Mexiko 62 bis 70 RM.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Die Wirkung vom 12. März ab werden die Kurspreise nachfolgender Metallarten wie folgt festgelegt: Weizenmarkt. Aluminium (Allegationsgruppe I) Aluminium, nicht legiert (Al I A) 144,- bis 148,- Aluminiumlegierungen (Al I B) 68,- bis 70,- Zinn (Zinnlegationsgruppe III) Zinn, nicht legiert (Zinn I A) 48,75 bis 44,75 Zinn, legiert (Zinn I B) 49,25 bis 47,25 Kupfer (Kupferlegationsgruppe VIII) Kupfer, nicht legiert (Cu VIII A) 96,- bis 96,- Kupferlegierungen (Kupferlegationsgruppe IX) Kupferlegierungen (Cu IX A) 75,- bis 77,- Kupferlegierungen (Cu IX B) 69,50 bis 67,50 Kupferlegierungen (Cu IX C) 127,- bis 118,- Kupferlegierungen (Cu IX D) 69,50 bis 55,50 Nickel, nicht legiert (Ni XIII A) 220,- bis 218,- Nickel (Nickellegationsgruppe XIX) Nickel (Ni XIX A) 49,25 bis 49,25 Nickel (Ni XIX B) 44,25 bis 43,25 Zinn (Zinnlegationsgruppe XX) Zinn, nicht legiert (Zn XX A) 85,- bis 87,- Zinn, nicht legiert (Zn XX B) 87,- bis 89,- Zinn, nicht legiert (Zn XX C) 350,- bis 370,- Zinn, nicht legiert (Zn XX D) 48,75 bis 44,75 Zinn, nicht legiert (Zn XX E) 48,75 bis 44,75

Amerikanische Warenmärkte

Table with multiple columns listing various commodities such as sugar, cotton, wool, and grain, along with their respective prices and market status. Includes sub-sections like 'Zucker', 'Baumwolle', 'Wool', 'Getreide und Mehl', 'Metalle', and 'Schweine'.

Turnen Sport Wandern

Nr. 122 Seite 10

Dresdner Nachrichten

Sonnabend, 13. März 1937

Nürnberg DSC Deutscher Meister

Am Freitagabend wurden in Bremen die Titelkämpfe für 1937 der deutschen Amateurbasketballer ermittelt. In der Centralhalle waren etwa 4000 Zuschauer versammelt, die zunächst mit Begeisterung von dem Telegrammwechsel zwischen der Reichsregierung und dem Führer und Reichskanzler, mit dem Reichsinnenminister Dr. Brüder und dem Reichssportführer Kenntnis nahmen.

Einen neuen Reiter lernte man in dem energischen Dresden'er Nürnberg kennen. Der in vielen Kämpfen erprobte Dresdener Böttcher II verlor die erste Runde, seine Schnelligkeit und lange Erfahrung in der Baugasse zu werfen. Nürnberg ließ sich auf nichts ein, schlug von Anfang an hart und genau und brachte die erste Runde klar an sich. Als er in der zweiten Runde seine Aufstöße mit Erfolg verdoppelte, machte sich bei Böttcher eine alte Verletzung über dem Auge bemerkbar. Um starken Blutverlust zu vermeiden, wurde auf Veranlassung des Arztes der Kampf in der zweiten Runde abgebrochen. Nürnberg hätte immer gewonnen — er ist zweifellos ein großes Talent. — Im Weltgewicht besiegte Nürnberg-Schulte den Kölner Klupp knapp nach Punkten.

Ergebnisse: Mittelgewicht: Cluniohauer Kaiser, Gladbach, besiegte nach hartem Kampf den Berliner Krenn. Das Bahnschweizerisch sah den Hannoveraner Wille ersichtlich gegen den Hamburger Graaff. Wille erlangte einen verdienten Punktsieg. Wille, Berlin, verlor die erste Runde seinen Gegner im ersten Rundenkampf gegen den Berliner Krenn. Im Mittelgewicht gab es einen knappen Punktsieg von Baumgarten, Hamburg, über Campe, Berlin. Der Halbflügelgewichts Wille, Leipzig, konnte nach hartem Kampf den Cluniohauer Wille, Hamburg, durch Punktsiege schlagen. Im Schwergewicht kam der Cluniohauer Künze, Düsseldorf, kampflos an seiner dritten Meisterschaft in ununterbrochener Folge, da sein Gegner Schanze, Krefeld, wegen Verletzung nicht antreten konnte. In einem Rundenkampf, der der Nürnberger Fischer dem Reiter lieferte, wurde Fischer knapp nach Punkten geschlagen.

Um den Tschammer-Pokal

Die Spiele um den Tschammer-Pokal werden am 21. März mit der zweiten Zwischenrunde fortgesetzt. Außer den vier Abteilungsmeistern der Bezirksklassen treten diesmal die übrigen 46 Teilnehmer sämtlich in folgenden Spielen an:

Abt. Plauen-Jwida

Spielvereinigung Falkenstein gegen Sturm Rebedrün, Schr.: Pöppmann (Kuebach); TSV Deuma gegen 1. SV Plauen, Schr.: Schlotter (Hoffmann); Plauerer SV gegen SV Gergenthal, Schr.: Luma (Korfthaus); Sturm Weieritz gegen SV Jwida, Schr.: Wankel (Kuebach); SV Weieritz gegen SV Weieritz, Schr.: Wankel (Kuebach); SV Weieritz gegen SV Weieritz, Schr.: Wankel (Kuebach); SV Weieritz gegen SV Weieritz, Schr.: Wankel (Kuebach).

Abt. Chemnitz

Ballspielklub Chemnitz gegen 1890 Mittweida, Schr.: Ullmann (Hohndorf); SV 06 Hohenstein-E. gegen SV Oberon, Schr.: Neubert (Hohndorf); SV Hohenstein-E. gegen SV Oberon, Schr.: Neubert (Hohndorf); SV Hohenstein-E. gegen SV Oberon, Schr.: Neubert (Hohndorf); SV Hohenstein-E. gegen SV Oberon, Schr.: Neubert (Hohndorf).

Abt. Leipzig

Sportfreunde 1900 gegen SV Eintracht, Schr.: Toerke (Marx); SV 1900 gegen SV Eintracht, Schr.: Toerke (Marx); SV 1900 gegen SV Eintracht, Schr.: Toerke (Marx); SV 1900 gegen SV Eintracht, Schr.: Toerke (Marx); SV 1900 gegen SV Eintracht, Schr.: Toerke (Marx).

Abt. Dresden-Bautzen

Sieger aus Spiel Hohenstein-E. gegen SV Weiden gegen SV Weiden, Schr.: Kaiser (Hohndorf); SV Weiden gegen SV Weiden, Schr.: Kaiser (Hohndorf); SV Weiden gegen SV Weiden, Schr.: Kaiser (Hohndorf); SV Weiden gegen SV Weiden, Schr.: Kaiser (Hohndorf).

Sportklub Jitton gegen TSV Dresden-Grün, Schr.: Gelbis (Tschammer); TSV Dresden-Grün gegen TSV Dresden-Grün, Schr.: Gelbis (Tschammer); TSV Dresden-Grün gegen TSV Dresden-Grün, Schr.: Gelbis (Tschammer); TSV Dresden-Grün gegen TSV Dresden-Grün, Schr.: Gelbis (Tschammer).

Aufstiegsspiele zur Gauliga

In den Aufstiegsspielen für den Aufstieg zur Gauliga sind folgende Wettbewerbe eingetragen: Am 21. März spielt die Gauliga gegen die Gauliga, während am 11. April das Rückspiel in Grünau stattfindet.

Fischer (Guts Muts) beim Polizei-SV Chemnitz

Der langjährige Torhüter der Gauliga-Guts Muts Fischer, ist nach Chemnitz übergegangen und hat sich dort dem Polizei-SV Chemnitz angeschlossen.

Fußballsport am Sonnabend

Polizei-SV 4. gegen Post Dörsch 15 Uhr im Ostseegebiet; Post Dörsch 15. gegen Sportfreunde 01 Weieritz 16 Uhr an der Waldorfer Straße; TSV Neumann-Grün gegen Guts Muts 16.30 Uhr im Ostseegebiet.

Deutschland gegen Belgien am 17. April

Schneller als erwartet wurde ein neuer Termin für den Fußball-Weltcup zwischen Deutschland und Belgien, der am kommenden Sonntagabend in Brüssel wegen der vielen Forderungen der Belgier nicht stattfinden kann, festgelegt. Der Belgische Fußballverband wird das Spiel am 17. April zur Durchführung bringen, Austragungsort bleibt Brüssel.

Hektor Kreismeister im Mannschaftsheben

Vor überraschend zahlreichen und beifallsfreudigen Zuschauern kämpften am Donnerstag in der Turnhalle der 4. Volkshilfe an der Goltzstraße Hektor und Postporz ein um die Kreismeisterschaft im Mannschaftsheben. Der Postporz-Sieger hatte über demobied gewonnen. Die Belgier nahmen am 18. April in Chemnitz an den Mannschaftskämpfen teil. Eingeliegt wurde das Programm durch einen Jugendmannschaftskampf zwischen Hektor und Sandow.

Ergebnisse der Jugendmannschaftskämpfe: Klasse 45 bis 50 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.; Klasse 55 bis 60 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.; Klasse 65 bis 70 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.; Klasse 75 bis 80 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.; Klasse 85 bis 90 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.; Klasse 95 bis 100 Kilogramm: Hektor (Sandow) besiegte Hektor (Hektor) in 2:30 Min.

Ergebnisse des Gewichtskampfes um die Mannschaftskreismeisterschaft des Kreises Dresden-Bautzen: Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm; Hektor: 182,5 Kilogramm.

Internationale Berufsboxkämpfe in Dresden

Der vom Berliner Veranstalter im Circus Sarrasani aufgesetzte Berufsboxabend, der erste wieder nach mehr als dreijähriger Pause, hatte gegen 4000 Zuschauer angezogen. Das fünf Kämpfe umfassende Programm war wohl mit viel Geschick zusammengestellt und brachte den erwarteten guten Sport, aber beherrschterweise auch schmerzliche Momente. Es war ein beherrschter Vorkampf, den der Berliner Ringkämpfer Hektor in diesem wichtigen und für die Zukunft des Berufsboxens so bedeutungsvollen Unternehmern, diesen als einen kleinen Entschluß den Punktsieger langieren zu lassen. So ging viel von dem guten Eindruck des Abends verloren.

Die in den drei internationalen Kämpfen hartnäckigen Italiener Pina, Combi und Sigorini verteidigten ihre Positionen in jeder Hinsicht. Hektor, der deutsche Berufsboxkämpfer, war nicht in seinen besten Tagen und bogte geschwächt. Der zweite Tredder, Richter, enttäuschte auch dieses Mal nicht, und Heiter, der dritte Mann, löste seine Aufgabe viel besser, als erwartet werden konnte.

Die Veranstaltung wurde eröffnet mit einem Schwergewichtskampf über vier Runden, in welchem sich der Tredder Hektor (85,5 Kilogramm) gegen die Italiener Berlin (90 Kilogramm) auszeichnete. Das verkündete Unentschieden war für beide etwas schmerzhaft.

Im zweiten Kämpfe zwischen Paul Richter (78 Kilogramm) und Hektor (78 Kilogramm) Berlin (78 Kilogramm) im Mittelgewicht zeigte ersterer bei seiner Gewichtsmessung war nicht mehr die frühere Schnelligkeit, war aber seinem Gegner völlig gewachsen. Richter bekam den verdienten, besonders beifällig ausgenommenen Punktsieg zugesprochen.

Im ersten internationalen Kämpfe fanden sich im Halbflügelgewicht die Italiener Combi (70 Kilogramm) und Combi (70 Kilogramm) gegen die Italiener Combi (70 Kilogramm) gegenüber. Der kleinere Deutsche suchte von Anfang an eine Entscheidung durch einen Schlag, aber bei dem leichtfüßigen Combi keine Wirkung. Das Gefecht wurde von Runde zu Runde verteidigt. Hektor kämpfte ununterbrochen, aber Combi, routinierter und weislicher, blieb nicht schuldig. In der sechsten Runde wurden beide wegen Müdigkeit vermisst. Den Italiener erwartete man als einen Sieger, um so überraschender kam der Hektor Punktsieg.

Das Hauptereignis der Berufsboxkämpfe, Rudolf Richter (85 Kilogramm) gegen Pina (85 Kilogramm), Italiener (85 Kilogramm), zeigte bald, daß der Italiener ein sehr erfahrener und schwer an den Händen Mann ist. Vier Runden lang sah man den Tredder anstreifen und den geschickten Pina, Richter verlor das Tempo, aber Pina wurde seiner Richter und besser. In der

neunten Runde sah sich Richter einen Augenblick lang, der ihn aber kaum behinderte, und dann gab es noch einen wichtigen Punktsieg mit gleichem Resultat. Als der Tredder anschließend als Punktsieger verkündet wurde, erreichte die Unzufriedenheit den Höhepunkt. Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob Pina ein Unentschieden verdient oder gar geliebt hätte. Richter war er auf keinen Fall.

Unter großer Unruhe des Hauses begann das zweite Treffen des Berufsboxkämpfers, Pina (85 Kilogramm) und Pina (85 Kilogramm) im dritten Kämpfe. Unter Verzicht auf technische Feinheiten schlugen sich beide sehr heftig. Im vierten Gang des Kampfes plüschte die Hand zum Zeichen der Aufgabe. Es stellte sich ein Handbruch heraus. Doppelt bedauerlich, weil dieser Kampf durch seinen Verlauf einen guten Ausgang versprach. Pina, der ebenso wie sein gleichwertiger Partner gefolgt hatte, wurde ein Sieger.

Die Ergebnisse: Schwergewicht: Aus Italien-Dresden dort gegen Berlin unentschieden nach 4 Runden. Mittelgewicht: Paul Richter-Dresden siegte gegen Pina-Berlin nach Punkten nach 6 Runden. Halbflügelgewicht: Hektor-Dresden gegen Combi-Berlin nach Punkten nach 8 Runden. Leichtgewicht: Rudolf Richter-Dresden gegen Combi-Berlin nach Punkten nach 10 Runden. Pina-Berlin gewann gegen Pina-Berlin durch R. C. (Aufgabe) in der vierten Runde.

Jiu-Jitsu-Städtekampf Dresden gegen Leipzig

Heute, Sonnabend, führt die Kampfmannschaft des 1. Dresdener Jiu-Jitsu-Klubs zum Städtekampf nach Leipzig. Da sich davon einige Kämpfer aus den Deutschen Meisterschaften 1936 im Frankfurter a. M. gute Plätze sichern konnten, wird mit einem Sieg der Dresdener Mannschaft gerechnet. Die Kämpfer der Dresdener Mannschaft sind: Hektor, im Mittelgewicht; Hektor, im Leichtgewicht; Hektor, im Schwergewicht; Hektor, im Leichtgewicht; Hektor, im Schwergewicht. Im Jugend-Einzelkampf tritt John (Dresden) an.

170 Teilnehmer mit rund 400 Nennungen

Meisterschaften im Tischtennis

Vom Sonnabend bis Montag veranstaltet der Kreis Dresden des DTDS im DTZ vom viersten Male das Dresdener Tischtennisturnier im großen Saal der Volkshilfe „Goltzstr.“ in Dresden-Mitte. Die groß das Interesse an dieser Veranstaltung ist, beweist die Teilnahme von allen Tischtennisspielern der A-Klasse. Insgesamt wurden von 170 Teilnehmern rund 400 Nennungen abgegeben, haben, die einen Rekord an Beteiligung der Dresdener Turniers bedeuten. Um die Meisterschaft geht es in sechs Wettbewerben der A- und Senioren-Klasse. Im Männer-Einzel hat die gesamte Spitzenklasse ausnahmslos gemeldet, so daß eine Voranfrage für die Entscheidung sehr schwer ist. Einzelkämpfer sind: Schmidt (DTZ), dem in Weber (DTZ), Müller (Blau-Gold) und W. Hofmann (DTZ) wohl die größten Wettbewerber erwarthen sollten. Ähnlich liegen die Dinge im Frauen-Einzel, in dem Frau Richter (DTZ) zwar als erste Kandidatin auf den Titel anzusprechen ist, aber in Frei Schmidt (DTZ), Frau Richter (Guts Muts), Frei. Höpner und Frei. Richter (Blau-Gold) Spielern können im Wettbewerb sind, die wohl auch eine Überraschung bringen können. Derzeit sind die Wettbewerbe in der Reihenfolge: Richter (DTZ), Schmidt (Blau-Gold) und Richter (Blau-Gold) ausgesprochen. Die ersten beiden Plätze sind im Frauen-Doppel, bei dem Frau Richter-Frei Schmidt (DTZ) der Sieg kaum zu nehmen sein dürfte. Im Gemischten Doppel hat die Auflösung gemeldet, daß in der oberen Hälfte außer dem Paar Frei Schmidt-Weber (DTZ) keine weiteren Paare stehen, die für das Ende in Frage kommen. Dagegen stehen in der unteren Hälfte in Frei Richter (Blau-Gold)-W. Hofmann (DTZ), dem Ehepaar Richter (DTZ) und dem Paar Frei Höpner-Verde (Blau-Gold) durchweg Paare, die für die Schlussrunde sehr wohl in Frage kommen könnten. Man darf wirklich sehr gespannt sein, wer hier bis in die Entscheidung gelangt. — Im Senioren-Einzel sind Richter Heim (Blau-Gold) und Pischel (Sportklub) in der Schlussrunde zu erwarten.

Die Spiele beginnen am Sonnabend um 17 Uhr, am Sonntag um 9.30 Uhr. Die Schlussrunde werden ab 20 Uhr ausgetragen.

Rennen vom 12. März

Eigene Drahtmeldung
Saint-Claude, 1. Rennen: 1. Smaß (G. Dufora), 2. Grand Collet, 3. Marquis de Mill, Tot.: 26:10, Platz: 17, 24, 28:10. Gängen: 2. 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1. Fahrer: Gredin, Dame Wolke, Gantillon, Gontis, Rau, Gola, Wils, Oudrille. — 2. Rennen: 1. Fascination (H. Perret), 2. Corinne, 3. Bolala, Tot.: 21:10, Platz: 8, 27, 28:10. Gängen: 1/4, 2. 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1. Fahrer: Hobar, Karl Schorer, Rich Gaudou, Binall, Coppright, Celis Ghistoria, Hoffmann, La Pointe. — 3. Rennen: 1. White (G. Besson), 2. Rose of Alen, 3. Clapnet, Tot.: 18:10, Gängen: 1. R., 4. 1/8, 1/2, 3/4, 1. Fahrer: 1. Sainte Miler (H. Dupuis), 2. Perillat, 3. Perrier April, 4. H. Huetebac, Tot.: 26:10, Platz: 15, 28, 28:10. Gängen: 2. 4, 3, 4. Fahrer: Die, Geyer, Ribnit, Mollet, Agate, Via Redia. — 5. Rennen: 1. Hipparchie

Unser Sonntags-Wandervorschlag

Halbtagswanderung:

Hainberg, Leitenweg, Tharandt, Bräderweg, Hainberg. (Ungefähr 8 Std.)

Mit Linie 22 nach Hainberg 0.45 Uhr. Von der Endhaltestelle rechtswinklig in den Ort. Ueber die Weidberg, geradeaus weiter bis kurz vor den Eisenbahnübergang. Links diegt der Leitenweg ab, der an der Weidberg entlang nach Tharandt führt. Vor dem Albersthal rechts über die Bahn und die Weidberg auf die Straße. Diese wenige Schritte nach rechts bis zur Mühle. Hier links aufwärts (weißgrün markiert) auf dem Bräderweg nach Hainberg.

Eintägige Wanderung:

Dohna, Kriebitz, Bahratel, Ottendorf, Bergsiehölbel (8 Std.), Gerzdorf, Kauritz, Seidewitztal, Bessenstein, Dohna (8 1/2 Std.)

Mit Autobus ab Hauptbahnhof Sonntagrückfahrchein Dohna 1 Uhr. Vom Markt die nach Großschlitz führende Straße hinaus. Bald rechts ab, den roten Marken folgen. Nach Ueberfahren der nach Kauritz führenden Straße Richtung! Die rote Markierung biegt nach links in einen Feldweg ein. Nach Kriebitz und weiter den Marken treibend nach Duerung des Seidewitztal hinauf nach Niederselwitz. Beim Gasthof links ab, bald abermals links, ein Täfelchen querend, dann hinunter ins Bahratel. Dieses aufwärts nach Ottendorf. Links durch den Ort bis zur Kirche. Kurz hinter der Kirche rechts ab, beim Friedhof links aufwärts, rote Marken nach Bergsiehölbel. Kurz vor Bergsiehölbel, bei Austritt aus dem Walde, rechts am Waldrande den von Bergsiehölbel herankommenden, mit grünen Dreiecken markierten Weg nach Gerzdorf verfolgen. Rechts durch den Ort. Blaue Marken tauchen auf. Diesen folgen aber den Kauritz ins Seidewitztal. Dieses abwärts, bis links die Markierung durch den Dürregrund und über den Kauritzberg nach Dürregrund führt. Weiter den blauen Marken folgen nach Bessenstein. Beim Bahnhof über die Brücke, südwärts nach Dohna.

(H. Hohnke), 2. Ouelaine, 3. Le Hain. Tot.: 18:10, Platz: 14, 27, 27:10. Gängen: 1/4, 2. 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1. Fahrer: Lucius III, Gant de Roth, Mademoiselle Delri, Jip, Gheit Wamou, Gier Jip. — 6. Rennen: 1. Schamil (H. Dupuis), 2. Gekopont, 3. El Gebo. Tot.: 23:10, Platz: 15, 27, 28:10. Gängen: 1. R., 1/4, 1/2, 3/4, 1. Fahrer: L'Arrivee, Grande Gathor, Priequet, La Rebourriere, Northumbria.

Vorausagen für den 13. März

1. Rennen: Melis, Carlote. 2. Rennen: Toboggan, Valis. 3. Rennen: Gelinec, Maxiane. 4. Rennen: Veu aus Jaz. 5. Rennen: III. 6. Rennen: Die J'Love, Maxima. 7. Rennen: Givinsaga, Hagelberg.

Aus den Vereinen

Dresdener Ruderverein. Heute, Sonnabend, 20 Uhr: Kameradschaftabend, verbunden mit Trainingsbesen, im Bootshaus, Auenarstraße. Gäste willkommen.

Dresdener Schwimmverein. Am Freitag löst der Übungsabend im Städtischen Schwimmbad aus. Am Sonnabend 20 Uhr Ziel- und Kameradschaftabend bei Antoni. Olympiasieger Schäfer plantert über seine Ergebnisse bei der Olympiade.

Turnverein Jugendgemeinde Dresden. Heute, Sonnabend, 19 Uhr. 2. Vereinsgründungsfeier im großen Saal des Goltzstr. Wilder Mann. Konzerte, Vorträge und Ball.

DTZ 1898. Heute, Sonnabend, 19.30 Uhr, Sauter Abend im Soldatenheim.

Berein Dresdener Rennfahrer. Sonntag 8 Uhr Straßentraining-Treffpunkt Abnerplatz, Kurgang Grundstraße.

Deutscher Sportklub, Schami Fußball/Veichtatklub. Sonntag, 16. März, 20.15 Uhr, Vertrauensmännerversammlung im „Wienertor“. Ausgabe der Ausgabe für 1937.

Sportamt „Kraft durch Freude“

Kraft durch Freude für Arbeiter und Arbeiterinnen. Heute, 19 Uhr in der Anabenderstraße, Kleine Plauenische Gasse 12. Kraft durch Freude werden gestellt.

Kraft durch Freude in der Halle. Heute, Sonnabend 19.30 Uhr Beginn in der Dresdener Reichshalle, Dresden-R., Niedergraben 5. Anmeldungen dort.

Gemeinschafts-Turnfest. Sonntag, 14. März, von 4 bis 7 Uhr im Ostseegebiet, Niederschlitz. **Abendkämpfe für Arbeiter und Arbeiterinnen.** Neben Montag 19.30 Uhr in der Reichshalle, Niederschlitz, jeden Dienstag 19.30 Uhr in der Reichshalle, Niederschlitz, Wintergartenstraße. Anmeldungen dort. **Wingen und Schwimmbäder.** Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im Sportklub, Eldonienstraße 27.

Familien-Nachrichten

Bis zuletzt tätig und treu besorgt um die Seinen, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit für uns plötzlich und unerwartet mein herzensguter, unerschütterlicher Lebensgefährte, mein lieber Vati, Bruder und Schwiegerjohn

Herr Direktor Oskar Brückner

In tiefem Schmerz
Johanna Brückner und Tochter
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 15. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof statt. Freundschaftlich zugelegte Blumenpenden werden nach dem Friedhofe erbeten. Von Beileidsbesuchen bitte herzlich dankend abzusehen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser stellvertretendes Vorstandsmitglied

Herr Direktor Oskar Brückner

am 11. März 1937 plötzlich und unerwartet verstorben.

Der Verstorbenen war seit fast 40 Jahren in unserem Unternehmen tätig. Durch seine unermüdbare Schaffenskraft, sein reiches Wissen und seinen sachkundigen Rat hat er sich große Verdienste um den Auf- und Ausbau unseres Unternehmens erworben. Sein reiches freundliches Wesen und seine stets Hilfsbereitschaft haben ihn und zum Freunde gemacht, den wir in unserem Kreise schmerzlich vermissen werden.

Das Andenken an den Verstorbenen werden wir dankbaren Herzens stets in Ehren halten.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Gesellschaft vorm. G. Thamm

Herr Direktor Oskar Brückner

Wütend aus seinem Schaffen heraus ist er unserem Unternehmen, mit dem er 30 Jahre bis zu seinem letzten Tage aufs engste verbunden war, entrissen worden. Der Verstorbenen stellte jederzeit seine Erfahrungen und Fähigkeiten ganz in den Dienst unseres Unternehmens. Für seine Gefolgschaft hatte er stets ein warmes Herz. Wir verlieren daher in dem Heimgegangenen einen bewährten, treuen und durch persönliche Liebenswürdigkeit ausgezeichneten Mitarbeiter und gerechten, stets hilfsbereiten Betriebsführer. Wir werden seinen allseitig ehren und in Dankbarkeit gedenken.

Dresden, den 12. März 1937.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft
der Dresdner Fabrikgesellschaft.

Herr Direktor Oskar Brückner

Der Entschlafene stand drei Jahrzehnte mit an der Spitze unserer Unternehmen, an deren Aufbau er mit unermüdbarem Fleiße tätig war. Neben seiner rastlosen Arbeitskraft war es seine gerühmte, liebenswürdige Persönlichkeit, welche sich überall Freunde und im Kreise seiner Mitarbeiter Liebe und Verehrung erwarb. Für alle Seiten werden wir ihm ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren.

Dresden, den 12. März 1937

Betriebsführung und Gefolgschaften der Firmen
Dresdner Verdigungsanstalten
Metall- u. Holzindustrie-Ges. m. b. H.

Architekt Helmuth Heinrich Irene Heinrich geb. Hoffmann geben ihre Vermählung bekannt

Sprottau Sprottischdorfer Str. 68 Dresden Müller-Berset-Str. 12, I.

Die glückliche Geburt unseres Glasa, Brigitte zeigen hoch erfreut an

Charlotte Schubart geb. Böhmig Fritz Schubart
Reichenbach/Vogel, den 10. März 1937
Kastanienallee 35

Drucksachen

In angemessener Ausführung nur von
Lippich & Reichardt, Dresden-A.
Mattenstraße 80/82, Fernruf 22341

Sächliche Familiennachrichten

Bei Zucker-
Verlobungs-
und Heirats-
anzeigen
preiswert,
schleunigst
und modern
Lippich & Reichardt
Mattenstraße 80/82
Fernruf 22341

Kirchennachrichten

Am Sonntag, den 14. März 1937, und die folgenden Wochentage

Evangelische Freikirchen

Evangelische Freikirchen

Frühling 1937

Was man trägt

finden Sie in
reicher Auswahl
in meiner
größtangelegten
Bekleidungs-
Abteilung

Winkelmann
Dresden-A, Wettinerstraße 3-5

Herrenanzug	mit Kragen	18 ⁷⁵ 16 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	28 ⁷⁵ 22 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	19 ⁷⁵ 15 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	39 ⁰⁰ 29 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	14 ⁰⁰ 9 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	23 ⁷⁵ 15 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	19 ⁷⁵ 10 ⁰⁰
Herrenanzug	mit Kragen	13 ⁰⁰ 9 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	19 ⁰⁰ 16 ⁷⁵
Herrenanzug	mit Kragen	3 ⁰⁰ 2 ⁰⁰
Herrenanzug	mit Kragen	7 ⁷⁵ 6 ⁰⁰

Wettermännchen
aus Stoff, gemischt, in
jedem Farbton 16⁰⁰ 9⁷⁵

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 14⁷⁵ 10⁷⁵

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 29⁷⁵ 22⁷⁵

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 33⁰⁰ 24⁷⁵

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 28⁰⁰ 23⁰⁰

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 13⁷⁵ 10⁰⁰

Engländer Sportmännchen
aus weichen Stoffen 6⁰⁰ 4⁰⁰

Zuher
Die Concomit-Orchester
Eisbühne u. Schweißmaschinen
Sonnabend lange Nacht
Sonnabend und Sonntag
Stimmungs-Orchester
Billige Musik-Spezialitäten
Zuher-Band im Saal

Die NEUE CARLO-BAR
Palast-Hotel-Weber
Jeden Sonnabend
Lange Nacht
Sommer singt und spielt

Graue Presse Radebeul
(Stadtteil Wahnitz)
empfiehlt sich als Ausgehlokal und für
Kameradschaftsabende, Schließervergnügen.
Jeden Sonntag Tanz
am 13. u. Einzugschmaus Tanz
am 14. 3. 37

HOTEL BELLEVUE
Tägliche Teekonzert in der behaglichen Hotelhalle 3 Fernruf 6811
Restaurant mit Blick auf Strom und Königsufer (abends Konzert)
Nach dem Theater in die beliebte Bellevue-Bar (zwangloser Tanz)
Sonnabends: Gesellschaftsabend im Festsaal
(Abendanzug oder Uniform)
Sonntags: Tanztee im Terrassen- und Festsaal

Luisenhof Weißer Hirsch
Tägliche außer Freitags Konzert
Donnerstags und Sonnabends
Tanztee und Gesellschaftsabend

PARK-HOTEL
Weisser Hirsch
Heute Sonnabend und morgen Sonntag
4 Uhr 8 Uhr
Tanztee Gesellschaftsabend
Sonntagmorn, großer Saal und Hotelhalle
2 Tanzkapellen

Alle tanzen, singen mit, sind lustig!

Neue Winzerstube
See-Strasse 7 *Stock
Mittwochs und Sonnabends Lange Nacht

Burgberg - Hotel Loschwitz
Jeden Sonnabend 15 Uhr
Sonntag 8 Uhr
Wochenendball m. Kabarett
4 Uhr
Saal für Betriebs-Feiern noch frei. — 2 Bundesbahnen
Montag, 15. März: **Das Tanz-Turnier 1937**

Verlobung.
Die Bekanntmachung über die am 3. März 1937 ausgeführten
landw. Güterversteigerungen Nr. 1 u. 2, III/3 am 1. Mai 1937,
insbes. Versteigerungs-Teil 1, III/3 am 1. Mai 1937
erfolgt im Nr. 20 des Sächsischen Verwaltungsverzeichnisses vom
12. März 1937.
Die Versteigerungen können an unserem Schalter, sowie bei
allen Banken und anderen Vereinen eingesehen oder kopiert
werden.
Die neuen Grundbesitzbesitzer zu den 41. u. 42. Versteigerungs-
teilen Nr. 1 u. 2 werden am 15. März 1937 ab gegen Ein-
reichung der Erneuerungsscheine ausgegeben.
Dresden-N. I, den 12. März 1937,
Progr. Straße 43.
Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen.

Regina Tägliche nachm. und abends
Varieté • Tanz
Kabarett
Polizeistunde 3 Uhr

Sächsische Staatstheater
Opernhaus
Auber Anrecht
Carmen
Musikleiter W. Czernik
Carmen: Riba, Parlo, Burg, Escamillo, Zuniaga, Morales, Micaela, Dancairo, Remendado, Frasquita, Mercedes, Pastia
Ende gegen 11 Uhr
NSKO. 1751-1800
1901-2000
4701-4800
16451-16500
Spielplan: Stg. Undine, Mo. Die Macht des Schicksals

Schauspielhaus
Anrecht B
Wallenstein Tod
Ein dram. Uebers.
von Schiller
Wallenstein: Rainor, Lindner, M. Piccolomini, Klingenberg, Graf Tetzky, Kleinschlegel, Ponto, Isold, Butler, Koffenkamp, Oberst Wrangel, Epkamp, Godeon, Hauptmann, Geidern, Herzogin von Friedland, Jarmath, Dulon, Thelia, Grafin Teraky, Volckmar, Seel, Ostwald, Gelreiter, Liedtke
Ende 11 Uhr
NSKO. 4801-4900
4701-4800
15701-15750
und Nachholer
Spielplan: Stg. Diana im Bade, Mo. Thors Gast

Theater des Volkes
städtisches Theater
am Albertplatz
1/49 Dichter und Bauer
Operette von Gustav
Knechtelschild und Eugen Rex
Musik von Franz von Suppé
Musikleiter H. Layendecker
Klein, Maltzer, Fiedler, Werschke, Lugosch
Ende gegen 11 Uhr
Stg. nachm. 1/4 Uhr, s. abds.
8 Uhr Auf großer Fahrt

Barberina Tanz und Kabarett
Tägliche

Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Maximilian: Premiere, mit Sarah Gombert. Mo. 4. 6. 15. 8. 50.
Di. 6. 15. 8. 50. Mi. 8. 50. Do. 6. 15. 8. 50. Fr. 8. 50. Sa. 6. 15. 8. 50. So. 6. 15. 8. 50.

Capitol: Die große Dame. Mo. 4. 6. 15. 8. 50. Di. 6. 15. 8. 50. Mi. 8. 50. Do. 6. 15. 8. 50. Fr. 8. 50. Sa. 6. 15. 8. 50. So. 6. 15. 8. 50.

Ufa-Palast: Die große Dame. Mo. 4. 6. 15. 8. 50. Di. 6. 15. 8. 50. Mi. 8. 50. Do. 6. 15. 8. 50. Fr. 8. 50. Sa. 6. 15. 8. 50. So. 6. 15. 8. 50.

Ufa-Palast: Die große Dame. Mo. 4. 6. 15. 8. 50. Di. 6. 15. 8. 50. Mi. 8. 50. Do. 6. 15. 8. 50. Fr. 8. 50. Sa. 6. 15. 8. 50. So. 6. 15. 8. 50.

Amtliche Bekanntmachungen

Kaufverbot
Der Verkauf von Kautschukwaren und Kautschukwaren
auf dem Gelände zwischen Johann-Georgen-
Allee und Bürgerweide, sowie Hans-Schimm-
Allee und Bürgerweide (Jäger-Rampfbahn, Gänsewiesen-
bad, Kutschbahn), Kugelhütte mit ausführendem
Vehementen und Nachweis der Eignung sind bis
30. März 1937 an das Amt für Reichsbedürfnisse,
Georgplatz 5, zu richten.
Dresden, am 8. März 1937.

**Der Oberbürgermeister der Landeshaupstadt
Dresden, Gehobelt-Schmidt.**

Straßenarbeiten in Alsbühndel
1. Der gesamte Kruppenbühndel ist für amtliche
Aufsichtsberechtigungen wegen Schienen mit Schiefer
Pflasterung am 15. 3. von 5 bis 19 Uhr, am 16. 3.
von 5 bis 22 Uhr, am 17. 3. von 5 bis 22 Uhr,
am 18. 3. von 5 bis 24 Uhr, am 19. 3. von 5 bis 24
Uhr, am 20. 3. von 5 bis 24 Uhr, am 21. 3. von 5
bis 24 Uhr.
2. Die öffentlichen Straßen Schwenitz-Straße
und Schwenitz-Gelände sind am 15. 3. von 5 bis
11,50 Uhr, am 17. 3. von 5 bis 19 Uhr, am 18. 3.
von 5 bis 24 Uhr und am 20. 3. von 5 bis 17,30
Uhr gesperrt.
3. Die öffentlichen Straßen Kraken-Rodan ist am
15. und 17. 3. von 5 bis 18 Uhr, am 18. 3. von 5
bis 14 Uhr und am 20. 3. von 5 bis 12 Uhr
abgeschlossen.
4. Das mit weißen Platten abgedeckte Gebiet
außerhalb des Platzes auf Hirt Rodan und Stau-
hof (Vollzugsgegend) ist vom 15. 3. bis 17. 3. von 5
bis 18 Uhr, am 18. 3. von 5 bis 17,30 Uhr, und
am 20. 3. von 5 bis 17,30 Uhr gesperrt.
5. Außerdem ist das durch schwarze Platten kenntlich
gemachte Gebiet südlich Rodan (südwärts der
Vollzugs) am 20. 3. von 11 bis 17,30 Uhr ebenfalls
gesperrt.
6. Die Straße Steinborn-Schwarze kann in den
unter 1. angeführten Zeiten von Aufseherarbeiten
benutzt werden, sobald die Straße durch Schlo-
ddämme nicht gesperrt ist. (Platzansweise haben
tunershalb der abgeperrten Platzteile keine Gül-
tigkeit.)
Z.-Verf. Platz Alsbühndel, 11. März 1937.
Kommendantur Z.-Verf. Platz Alsbühndel.

Straßenarbeiten in Reibstein
Wegen Schotterarbeiten wird der gesamte Krup-
penbühndel Reibstein, mit Ausnahme des west-
lich der Eisenbahn Reibstein-Röberan-Geländes ge-
legenen Teils, einschließlich der sonst für den öffent-
lichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nach-

folgend genannten Zeiten gesperrt: am 15. 3. von 6
bis 20 Uhr, am 16. 3. von 7 bis 20 Uhr, am 17. 3.
von 6 bis 24 Uhr, am 18. 3. von 09,00 bis 22 Uhr,
am 19. 3. von 6 bis 24 Uhr, am 20. 3. von 09,00
bis 14 Uhr.
Außerdem ist das durch schwarze Platten kenntlich
gemachte Gebiet außerhalb des Platzes — süd-
wärts der Ohrengasse des Platzes — in Richtung
Vollzugs am 15. 3. von 6 bis 20 Uhr, am 16. 3.
von 14 bis 20 Uhr, am 17. 3. von 6 bis 20 Uhr,
am 18. 3. von 14 bis 22 Uhr, am 19. 3. von 7
bis 20 Uhr, und das im Norden anliegende
Gebiet der Reibstein Allee am 15. 3. von 6 bis
20 Uhr, am 16. 3. von 14 bis 20 Uhr, am
17. 3. von 6 bis 20 Uhr, am 18. 3. von 14 bis 20
Uhr, am 19. 3. von 6 bis 20 Uhr gesperrt.
Die Reichsstraße Nr. 109 zwischen Reibstein und
Alsbühndel, ebenso die Randstraße 1. Ordnung
Nr. 107 von Reibstein bis Vollzugs sind frei.
Somit 17. 3. um 18. 30 Uhr, am 19. 3. um 18. 30
Uhr, am 20. 3. um 18. 30 Uhr.
Bei Nachtarbeiten sind die Straßenarbeiten vor-
behalten und außerdem kenntlich gemacht durch
Wächter und aufgeschichtete rote Platten. Ein Um-
gehen der Schranken ist verboten.
Kommendantur Z.-Verf. Platz Reibstein,
den 11. März 1937.

Kauf von vollwertigen Pferde für den Kruppenbühndel
Zum Verkauf von vollwertigen Reit- und Zug-
pferden wird am 17. 3. 1937 vorm. 8 Uhr auf dem
Verkaufsgelände Dresden-Reibstein ein
öffentlicher Markt abgehalten. Näheres hierüber

Verlobung.

Die Bekanntmachung über die am 3. März 1937 ausgeführten
landw. Güterversteigerungen Nr. 1 u. 2, III/3 am 1. Mai 1937,
insbes. Versteigerungs-Teil 1, III/3 am 1. Mai 1937
erfolgt im Nr. 20 des Sächsischen Verwaltungsverzeichnisses vom
12. März 1937.
Die Versteigerungen können an unserem Schalter, sowie bei
allen Banken und anderen Vereinen eingesehen oder kopiert
werden.
Die neuen Grundbesitzbesitzer zu den 41. u. 42. Versteigerungs-
teilen Nr. 1 u. 2 werden am 15. März 1937 ab gegen Ein-
reichung der Erneuerungsscheine ausgegeben.
Dresden-N. I, den 12. März 1937,
Progr. Straße 43.
Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen.

Offern 1937 — 72. Schuljahr

— Stellungen für männl. und weibl. Bewerber —

I. für Berufslehrlingsstellen
Kommendantur mit mittlerer Reife
Kommendantur, 1. Jahr Vol., 2. Jahr Nachkurs
Dresdenerstraße, 12 Wochenstunden

II. Schulstellen für Berufslehrlinge
III. Privat-Untericht in Einzelstunden

Alemich'sche Handels-Schule
Dresden A 1, Marktstr. 3 — 1200 Schulleiter: U. O. Altmich

Grundstücke

Verkauf von Grundstücken
am 15. März 1937
am 16. März 1937
am 17. März 1937
am 18. März 1937
am 19. März 1937
am 20. März 1937
am 21. März 1937
am 22. März 1937
am 23. März 1937
am 24. März 1937
am 25. März 1937
am 26. März 1937
am 27. März 1937
am 28. März 1937
am 29. März 1937
am 30. März 1937